

11. Juli – 29. August

'23

f

INNSBRUCKER
FESTWOCHEEN DER
ALTEN MUSIK



Dear Festival audience!

After 14 years we will walk through a part of music history together one last time and the motto of my last season as director of the Innsbruck Festival of Early Music is therefore «Paths».

We look back on the paths we have taken together in the past: with our opening opera we return to my first year as artistic director of the Innsbruck Festival. In that year, 2010, Pergolesi's «Olimpiade» was on the programme. Today, in 2023, we open the festival with Antonio Vivaldi's «Olimpiade». Vivaldi's life and work as well as his birthplace, Venice, form the common theme of this year's programme. I invite you to discover hidden as well as new gems in the treasures and beauties of inexhaustible Venice and in the life and work of Vivaldi.

«Paths» can serve a broadening of our horizons as well as the discovery of previously unknown opportunities. Only rarely do we take paths alone. Instead, we meet companions along the way who support us in our plans and goals or whom we can support. When we reach a parting of the ways it can involve a goodbye but it can also signify new acquaintances or reunions. The setting out on new paths can therefore mean a crossing of boundaries, changing perspectives and undergoing transformation, being open to encounters as well as keeping a focus on the past as well as the future.

Grazie di tutto!
Arrivederci!
Best wishes
Alessandro De Marchi



ALESSANDRO DE MARCHI
Intendant/Artistic Director

Verehrtes Publikum!

nach vierzehn Jahren werden wir ein letztes Mal gemeinsam ein Stück des Weges durch die Musikgeschichte wandeln. «Wege» überschreibt daher als Motto auch meine letzte Saison als Intendant der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Es ist ein Blick zurück auf die Wege, die wir gemeinsam gegangen sind: Mit unserer Eröffnungsooper schlagen wir einen Bogen in mein erstes Jahr als Künstlerischer Leiter der Innsbrucker Festwochen: Damals, 2010, stand Pergolesi's «Olimpiade» auf dem Programm. Heute, 2023, wird es Antonio Vivaldi's «Olimpiade» sein, mit der wir das Festival eröffnen. Vivaldi's Leben und Schaffen sowie seine Geburtsstadt Venedig bilden den roten Faden unseres diesjährigen Programms. Ich lade Sie ein, Verborgenes und Neues in den Schätzen und Schönheiten im unerschöpflichen Venedig und im Leben und Schaffen Vivaldi's zu entdecken.

«Wege» können der Horizonterweiterung und dem Entdecken bisher ungeahnter Möglichkeiten dienen. Nur selten gehen wir Wege ganz alleine – vielmehr treffen wir auf Weggefährte*innen, die uns in unseren Vorhaben und Zielen unterstützen oder die wir unterstützen können. Auf Weggabelungen zu treffen kann bedeuten, Abschied zu nehmen, es kann ebenso neue Bekanntschaften oder Wiedersehen mit sich bringen. Wege zu gehen, bedeutet somit schlichtweg Grenzen zu überschreiten, Perspektiven zu verändern, Transformationen zu durchlaufen, sich auf Begegnungen einzulassen sowie Vergangenes und Zukünftiges im Blick zu halten.

Grazie di tutto!
Arrivederci!
Ihr Alessandro De Marchi



Grußworte



«Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen», so Friedrich Nietzsche. Unter dem Motto «Wege» widmen sich die Innsbrucker Festwochen heuer der Suche nach dem Neuen in der Alten Musik und der Wiederentdeckung musikalischer Schätze der Renaissance- und Barockzeit, wobei insbesondere die Musik Antonio Vivaldis im Mittelpunkt steht. Unter der Intendanz von Alessandro De Marchi überzeugen die Festwochen einmal mehr mit einem hochkarätigen Programm, ermöglichen spannende Begegnungen mit international renommierten Künstlerpersönlichkeiten und laden dazu ein, die Alte Musik in all ihren Facetten zu erleben. Genießen Sie den Festwochensommer 2023!

ANTON MATTLE

Landeshauptmann von Tirol



«Ich habe die Eingebung für ein neues Musikstück – die muss ich vor dem Vergessen retten.» (Antonio Vivaldi)

«Musik vor dem Vergessen retten», das haben sich auch die Festwochen der Alten Musik zur Aufgabe gemacht. Das heißt, sich auf Spurensuche begeben und Verborgenes, bereits in Vergessenheit Geratenes zu entdecken und ihm wieder Gehör zu verschaffen. Intendant Alessandro De Marchi rückt Vivaldi, dessen Musik und dessen Heimat Venedig unter dem Leitmotiv «Wege» passend ins Zentrum seiner letzten Festwochen. Ich möchte ihm dafür danken, aber auch, dass er uns in den vergangenen Jahren so viele Wege zur Alten Musik gebahnt hat.

GEORG WILLI

Bürgermeister von Innsbruck



Heuer finden die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bereits zum 47. Mal statt. Motto der diesjährigen Ausgabe ist das Thema «Wege», was uns als jahrelangen «Weggefährten» des renommierten Musikfestivals besonders freut. Denn es verspricht wieder ein spannendes Programm, in dessen Rahmen sich Einheimische und Gäste der Region Innsbruck begegnen und gemeinsam auf eine musikalische Reise begeben können – mit Alter Musik auf neuen, vielleicht unbekannten, auf jeden Fall aber lohnenden Wegen.

BARBARA PLATTNER
Geschäftsführerin Innsbruck Tourismus



Die Alte Musik hat uns seit Jahrhunderten auf eine Reise durch Zeit und Raum mitgenommen, und das Motto «Wege» erinnert uns daran, wie wichtig es ist, unsere eigenen Wege zu gehen, um unsere Seele zu bereichern. Es ist schön Teil dieses bedeutenden Festivals zu sein, das uns die Schönheit und Tiefe der Alten Musik näherbringt. Die Festwochen bieten uns eine einzigartige Gelegenheit, unser Verständnis für die Vergangenheit zu vertiefen und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu werfen.

DIPL.-HTL-ING. WALTER PEER
Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Tirol



Einen weiten Weg in vertrauter Gesellschaft zu gehen bringt so manchen Vorteil: Inspirierende Gespräche lassen die Reisezeit nicht nur wie im Flug vergehen, sie eröffnen neue Horizonte und mögliche Herausforderungen lassen sich zusammen leichter bewältigen. Als verantwortungsbewusster Landesenergieversorger bleibt TIWAG ein verlässlicher Partner vor Ort für die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, für unsere Kundinnen und Kunden und für eine nachhaltige Energiewende.

MAG. DR. ERICH ENTSTRASSER
Vorstandsvorsitzender der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



Wege entstehen beim Gehen und – wie uns das diesjährige Motto der Innsbrucker Festwochen lehrt – auch beim Musizieren. Als langjährige Wegbegleiter sind wir heuer besonders gespannt auf das Abschiedsprogramm von Maestro De Marchi. Und freuen uns auf die schillernden Klänge Vivaldis, der sich mit seiner Musik wie kaum ein anderer ins kollektive Bewusstsein einprägte. Denn wie unsere Festwochen seit 47 Jahren beweisen, hat sich die Alte Musik zu jeder Zeit ihren Weg in die Herzen der Menschen gebahnt.

MMAG. REINHARD MAYR
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol



Jeden Sommer schaffen die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik neue Wege, um Musik auf unterschiedliche Weise erlebbar zu machen. An verschiedenen Spielstätten und auf den Wegen, die quer durch Innsbruck führen und sie alle verbinden, treffen Menschen in der ganzen Stadt auf Musik und aufeinander. Mit großer Freude unterstützt die IKB diese herausragenden, musikalischen Zusammentreffen auch dieses Jahr wieder. Insbesondere freuen wir uns, seit vielen Jahren Patin des Schlossfestes Ambras zu sein.

DI HELMUTH MÜLLER
Vorsitzender des Vorstandes der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Wir danken unseren Subventionsgeber*innen und Sponsor*innen.

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



INNS' BRUCK

INNS' BRUCK



iKB



Inhalt

Ambraser Schlosskonzerte

16	Eine Venezianerin in Paris	Dienstag	11.07.
18	Monteverdis Muse	Dienstag	18.07.
20	In bester Gesellschaft	Dienstag	25.07.
22	Bach & Vivaldi	Dienstag	01.08.

Opern

32	Olimpiade	Freitag	04.08.
		Sonntag	06.08.
		Dienstag	08.08.
36	La fida ninfa <i>Barockoper:Jung</i>	Montag	14.08.
		Mittwoch	16.08.
		Donnerstag	17.08.
		Samstag	19.08.
40	Juditha triumphans	Mittwoch	23.08.
		Freitag	25.08.

Konzerte & mehr

52	Musica montana	ab Freitag	21.07.
54	Concerto mobile	ab Samstag	22.07.
56	Wie wird eine Geige gebaut? <i>Workshop</i>	ab Donnerstag	27.07.
58	Mit Pauken und Trompeten	ab Freitag	04.08.
60	Il giardino	Samstag	05.08.
62	Tango Seasons <i>Open Mind</i>	Donnerstag	10.08.

Information & Service

100	Saalpläne & Preise
104	Ermäßigungen
105	Vorverkaufsstellen
106	Freundeskreis
108	Unterstützung
110	Team & Impressum
111	Shuttle

Spielorte & Kalendarium finden Sie am Ende des Programmbuchs.

Mitwirkende

MITWIRKENDE

Alberto Allegrezza	20
Accademia degli Stravaganti	16
Alessandro De Marchi	32, 40, 90
Anastasia Boldyreva	40
Andrés Gabetta	62
Angelo Michele Errico	88
Anna Maria Heinrich	32
Anne Marie Dragosits	16
Antoine Tamestit	90
Arianna Vendittelli	40
ArtSemble	64
Barockorchester:Jung	36, 88
Barockwerk Hamburg	70
Bejun Mehta	32
Benedetta Mazzucato	32
Benedikt Sonleitner	74
Bruno de Sá	32
Capella Wilthinensis	72
Chelsea Zurflüh	36
Chiara Cattani	36
Christian Senn	32

Christophe Rousset	76
Claudia Unterkofler	56
Concerto Italiano	66
Coro Maghini	40
Dramatodía	20
Drottningholmsteaterns Orkester	86
Elena Barbalich	40
Eline Welle	36
Emanuele Sinisi	32
Emilie Renard	40
Fabio Barettn	40
Francesca Aspromonte	68
Francesco Corti	86
François de Carpentries	36
Gabetta Consort	62
Giovanni Antonini	60
Giulia Semenzato	86
Grace Durham	76
Hanna Herfurtner	70
His Majestys Sagbutts & Cornetts	82
Il Giardino Armonico	60

Innsbrucker Festwochenorchester	32, 40, 90
Ira Hochman	70
Jannik Trescher	72
Jeffrey Francis	84
Joachim Mayer	72
Juan José Francione	78
Julien Chauvin	80
Karine Van Hercke	36
Karl Nyhlin	84
Kieran White	36
L'Aminta	64
La Floridiana	68
Le Concert de la Loge	80
La Douceur et l'Esprit	64
Lina Tur Bonet	22
Lorrie Garcia	40
Luigi De Donato	32
Magdalena Pluta	76
Margherita Maria Sala	32
Margherita Pupulin	78
Marianne Beate Kielland	66

Marie-Eve Munger	76
Mario Stefano Pietrodarchi	62
Matthias Vieweg	70
Naturtrompeten-Ensemble Eliseo	15
Musica Alchemica	22
Nicoleta Paraschivescu	68
Nicolò Balducci	36
NovoCanto	76
Raffaele Pe	32
Rinaldo Alessandrini	66
Sophie Rennert	40
Stefano Vizioli	32
Stiftsmusik Stams	72
Suzanne Jerosme	76
Theresia Orchestra	76
Tommaso Lagattolla	40
Trompetenconsort Innsbruck	58
Ulrike Hofbauer	16
Voces Suaves	18
Vojtěch Pelka	36
Yevhen Rakhmanin	36

MITWIRKENDE

Ambraser Schlosskonzerte



As we all know, many roads lead to Rome. But at this year's Innsbruck Festival of Early Music, true to the theme of «paths», they lead to Venice! This cultural metropolis forms the heart of the musical stories that will be told in a lively and rousing way at the Ambras Schlosskonzerte in the Spanish Hall.

There is a strong woman who self-confidently went her way, although she had to bow to the customs of the time in 17th century Italy and had to take some blows of fate. There is a virtuoso singer who was respected in many places but died all too young. But there is also a musical comedy that takes you on a cheerful boat trip of a colourful society. And you can go on a «dream trip» or, rather, on a journey for which you don't have to pack any suitcases, but just lean back and let your imagination run wild. However, a musical direction is given. The journey connects the two masters Johann Sebastian Bach and Antonio Vivaldi, who unfortunately never met in real life.

The natural trumpet ensemble Eliseo invites you with enthusiasm to each concert in the magnificent Spanish Hall of Ambras Castle. To start off, the Tyrolean-born harpsichordist Anne Marie Dragosits and her ensemble Accademia degli Stravaganti, as well as Leila Schayegh on the violin and the soprano Ulrike Hofbauer, musically narrate the life of the composer Antonia Bembo in «Eine Venezianerin in Paris». Another admirable artist, Caterina Martinelli, who was also known as «La Caterinuccia» in her time, is the focus of the Swiss vocal ensemble Voces Suaves in their concert «Monteverdi's Muse». The Ensemble Dramatodía takes you on a boat trip from Venice to Padua «In bester Gesellschaft», and the final chord of the Castle Concerts 2023 is set by the Spanish violinist Lina Tur Bonet and her prominent as well as international Ensemble Musica Alchemica with «Bach & Vivaldi».

Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in diesem Jahr führen sie aber, getreu dem Leitmotiv «Wege», nach Venedig! Diese Kulturmétropole bildet das Herzstück der musikalischen Geschichten, die bei den Ambras Schlosskonzerten im Spanischen Saal lebendig und mitreißend erzählt werden.

Da gibt es eine starke Frau, die selbstbewusst ihren Weg ging, obwohl sie sich im Italien des 17. Jahrhunderts den damaligen Gepflogenheiten beugen und einige Schicksalsschläge einstecken musste. Da gibt es eine virtuose Sängerin, die vielerorts geachtet wurde, doch allzu jung starb. Aber es gibt auch eine musikalische Komödie, die Sie mit auf eine heitere Bootsfahrt einer bunten Gesellschaft nimmt. Schließlich können Sie auf «Traumreise» gehen oder besser gesagt, sich auf eine Reise begeben zu der man keine Koffer packen muss, sondern sich nur Zurücklehnen und der Phantasie freien Lauf lassen kann. Eine musikalische Richtung wird allerdings vorgegeben. Die Reise verbindet die beiden Meister Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi, die sich in Wirklichkeit leider nie begegneten.

Das Naturtrompeten-Ensemble Eliseo lädt Sie stimmungsvoll zu jedem Konzert in den prachtvollen Spanischen Saal von Schloss Ambras ein. Zum Auftakt erzählen die in Tirol geborene Cembalistin Anne Marie Dragosits und ihr Ensemble Accademia degli Stravaganti sowie Leila Schayegh an der Violine und Sopranistin Ulrike Hofbauer musikalisch den Lebensweg der Komponistin Antonia Bembo in «Eine Venezianerin in Paris». Eine weitere bewundernswerte Künstlerin, Caterina Martinelli, genannt «La Caterinuccia», stellt das Schweizer Vokalensemble Voces Suaves in ihrem Konzert «Monteverdis Muse» in den Mittelpunkt des zweiten Schlosskonzerts. Das Ensemble Dramatodía nimmt sie mit auf Bootsfahrt von Venedig nach Padua im Programm «In bester Gesellschaft» und den Schlussakkord der Schlosskonzerte 2023 setzen die spanische Geigerin Lina Tur Bonet und ihr international besetztes Ensemble Musica Alchemica mit «Bach & Vivaldi».

Eine Venezianerin in Paris

Dienstag
11.07.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Antonia Bembo

Francesco Cavalli

Francesco Corbetta

Élisabeth Jacquet de La Guerre

Barbara Strozzi

Ulrike Hofbauer

Sopran

Accademia degli Stravaganti

Anne Marie Dragosits

Cembalo, Musikalische Leitung & Konzeption

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 111

ANNE MARIE DRAGOSITS



Antonia Padoani Bembo (um 1640 – 1720) führte ein äußerst untypisches Leben für eine Frau ihrer Zeit. Die Tochter des in Venedig und Padua tätigen Arztes Giacomo Padoani war Schülerin von Francesco Cavalli, bald als «la figlia che canta» bekannt und wäre wohl den Ehebund mit Francesco Corbetta, einem weithin berühmten Gitarristen eingegangen, wenn nicht ihre Familie sie zur Heirat mit dem Patrizier Lorenzo Bembo gedrängt hätte. Dieser entpuppte sich als problematische Persönlichkeit und notorischer Lügner. Antonia flüchtete daraufhin aus Venedig nach Paris, da der Rat der Stadt einer Scheidung nicht zustimmen wollte. Unterstützt von Corbetta, der in Versailles zum Instrumentallehrer Ludwigs XIV. avancierte, sollte es schließlich auch ihr gelingen am Hofe des Sonnenkönigs Fuß zu fassen.

«Eine Venezianerin in Paris» zeichnet den Weg von Antonia Bembo wie auch die besondere Entwicklung nach, den ihr kompositorisches Schaffen zeitlebens nahm. Anhand der zwischen 1695 und 1700 zu Papier gebrachten «Produzioni armoniche» lässt sich dieser Weg auf eine geradezu ideale Weise nachvollziehen, ausgehend von emotionsgeladenen Vertonungen italienischer Dichtkunst, in Richtung der vornehmlich geistlichen Musik ihrer späteren Jahre.

Das unter der Leitung der in Tirol geborenen, international gefragten Cembalistin Anne Marie Dragosits stehende Ensemble Accademia degli Stravaganti stellt der Musik der Bembo ausgewählte Werke von Cavalli und Barbara Strozzi aber auch von Élisabeth Jacquet de La Guerre gegenüber, deren Œuvre sich als eines der bedeutendsten aus der Zeit des französischen Hochbarocks etabliert hat. Mit von der Partie sind die Sopranistin Ulrike Hofbauer und Leila Schayegh an der Violine, beide hervorragende Meisterinnen ihres Fachs.

Monteverdis Muse

Dienstag
18.07.

20.00 Uhr

Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Giulio Caccini

Marco da Gagliano

Claudio Monteverdi

u. a.

Voces Suaves

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

Shuttle-Info auf Seite 111

VOCES SUAVES



Wer waren die Sängerinnen und Sänger, die Claudio Monteverdi zu seiner revolutionären Musik inspirierten? Die faszinierendste unter ihnen war wohl die junge Virtuosin Caterina Martinelli, genannt «La Caterinuccia» – die kleine Katherina.

Im Alter von nur 13 Jahren verließ sie ihre Heimatstadt Rom und kam nach Mantua, um in Monteverdis Haushalt zu leben und bei ihm zu lernen. Schnell wurde sie eine bewunderte Musikerin und Lieblingssängerin des Herzogs Vincenzo Gonzaga. Die Titelrolle in Monteverdis «L'Arianna», eine Oper, die für die Hochzeit des mantuanischen Thronfolgers erdichtet und komponiert wurde, war ihr auf den Leib geschrieben. Diese Sternstunde der Musikgeschichte sollte aber nicht stattfinden: Caterina erkrankte schwer und starb kurz vor ihrem 19. Geburtstag. Ihr Tod sorgte für allgemeine Bestürzung und einen großen persönlichen Kummer bei Monteverdi. Doch nicht alle am Hofe teilten die Trauer. Quellen aus jener Zeit deuten darauf hin, dass «La Caterinuccia» nicht nur bewundert, sondern auch eifersüchtig beäugt wurde.

Im Programm «Monteverdis Muse» verfolgt Voces Suaves den Weg dieser einzigartigen Künstlerin von ihren frühen Jahren und ersten Begegnungen mit der Musik von Caccini und Monteverdi bis zu ihrem großen Erfolg in Marco da Gaglianos Oper «La Dafne» und ihren Vorbereitungen auf «L'Arianna». Den Abschluss bildet der Madrigalzyklus «La Sestina», ein Werk, das der Herzog von Mantua bei Monteverdi als ein musikalisches Denkmal an die verstorbene Sängerin in Auftrag gab.

Freuen Sie sich auf das 2012 gegründete Schweizer Vokalensemble, welches seinen warmen und vollen Klang mit einer nuancierten musikalischen Rhetorik verbindet.

In bester Gesellschaft

Dienstag
25.07.

20.00 Uhr

Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Adriano Banchieri

«Barca di Venetia per Padova»

Madrigalkomödie op. 12

Venedig, 1623

Dramatodía

Alberto Allegrezza

Künstlerische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

Shuttle-Info auf Seite 111

DRAMATODÍA



Die Riviera del Brenta, ein Stück italienischer Kulturlandschaft, das sich von der Ortschaft Stra bis zum Adriatischen Meer erstreckt und im 16. Jahrhundert durch die Kanalisierung des Flusses Brenta entstand, entwickelte sich schon sehr früh zu einem Rückzugs- wie Sehnsuchtsort reicher venezianischer Familien, die die heißen Sommermonate in eigens gebauten Villen zu verbringen pflegten. Die Reise dorthin erfolgte in speziell zu diesem Zweck gebauten wie ausgerüsteten Booten, den sogenannten Burchielli. Diese transportierten neben den adligen Damen und Herren der Gesellschaft auch Abenteurer*innen, Künstler- wie Komödiant*innen – ein Stoff wie gemacht für die Bühne, der sich im Fall der «Barca di Venetia per Padova» des komponierenden Olivetanermönchs Adriano Banchieri zunächst wohl auf einem der zahlreichen Märkte Venedigs befand.

Die Musik Banchieris verleiht einer bunten Reihe an Charakteren – Kaufleute, Kurtisanen, Studierenden und Fremden – ihre Stimme. Alle nur denkbaren Formen und Weisen, von lebhaften dialogischen Passagen bis hin zu kunstvollen Madrigalen, Liebesduetten und burlesken Arien, die von lautmalerischen «interventi» unterbrochen werden, finden darin Ausdruck.

Dieses köstliche Beispiel frühbarocken Musiktheaters wird Ihnen vom Ensemble Dramatodía dargeboten. Unter der Leitung des Sängers und Multiinstrumentalisten Alberto Allegrezza, der bei den letztjährigen Festwochen für die Inszenierung wie Ausstattung der Oper «L'amazzone corsara» verantwortlich war, präsentiert es die 1623 in Druck gegangene Zweitfassung für fünf Stimmen und Basso continuo, im Stil wie in den Kostümen der Commedia dell'arte.

Bach & Vivaldi

Dienstag
01.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Johann Sebastian Bach
Antonio Vivaldi

Musica Alchemica

Lina Tur Bonet
Violine & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 111

LINA TUR BONET



Europa um 1710. Mit eingängiger, prägnanter und farbiger Gestalt verschafft sich das Instrumentalkonzert, als eine der jüngsten musikalischen Gattungen, allorts Gehör. Die Begeisterung über die formalen wie harmonischen Neuerungen des Antonio Vivaldi, der als ein Aushängeschild derselbigen gehandelt wird, ist groß. Besonders tritt sie aber in Weimar zutage, wo seit dem Jahr 1708 kein Geringerer als Johann Sebastian Bach seinen Dienst als Hoforganist und Kammermusiker verrichtet. So wundert es nicht, dass dieser – um bei Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar sowie dessen musikvernarremten Neffen Johann Ernst zu reüssieren – damit beginnt, sich auf höchst produktive Weise mit dem Schaffen des Venezianers auseinanderzusetzen.

Zum Abschluss der heurigen Ambraser Schlosskonzerte nehmen uns die spanische Geigerin Lina Tur Bonet und ihr international besetztes Ensemble Musica Alchemica mit Marco Testori am Violoncello und Jadran Duncumb an der Laute mit auf eine Reise der ganz besonderen Art, eine der Phantasie und inneren Vorstellung. Denn Bach verschlug es nie nach Italien. Sein kompositorisches Vorbild hingegen unternahm wenigstens zwei größere Fahrten, die ihn über die Alpen in Richtung Norden, allerdings nur bis Wien bzw. allenfalls nach Prag führen sollten.

Auch wenn sich die beiden persönlich nie begegneten, so lässt sich doch der zum geflügelten Wort gewordene Ausspruch des polnisch-britischen Schriftstellers Joseph Conrad ohne Weiteres auch auf die Herren Bach und Vivaldi übertragen: «Die weitesten Reisen unternimmt man mit dem Kopf.»



WIR MACHT'S MÖGLICH

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. wirmachtsmoeglich.at

*Einzigartige
Momente bei den
47. Innsbrucker Festwochen
der Alten Musik
wünscht
Innsbruck Tourismus*



Foto: Innsbruck Tourismus / Kaser

unlimited

SCHLOSS AMBRAS
WWW.INNSBRUCK.INFO
#MYINNSBRUCK

**INNS'
BRUCK**



Wir sorgen gern füreinander.

**Wir sorgen für
einen guten Job.**

Jennifer Bubits, Digitale Vertriebsunterstützung
Jetzt informieren auf guterjob.at

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

iKB Eins für alle.

**Eins für alle Fans
der Alten Musik.**

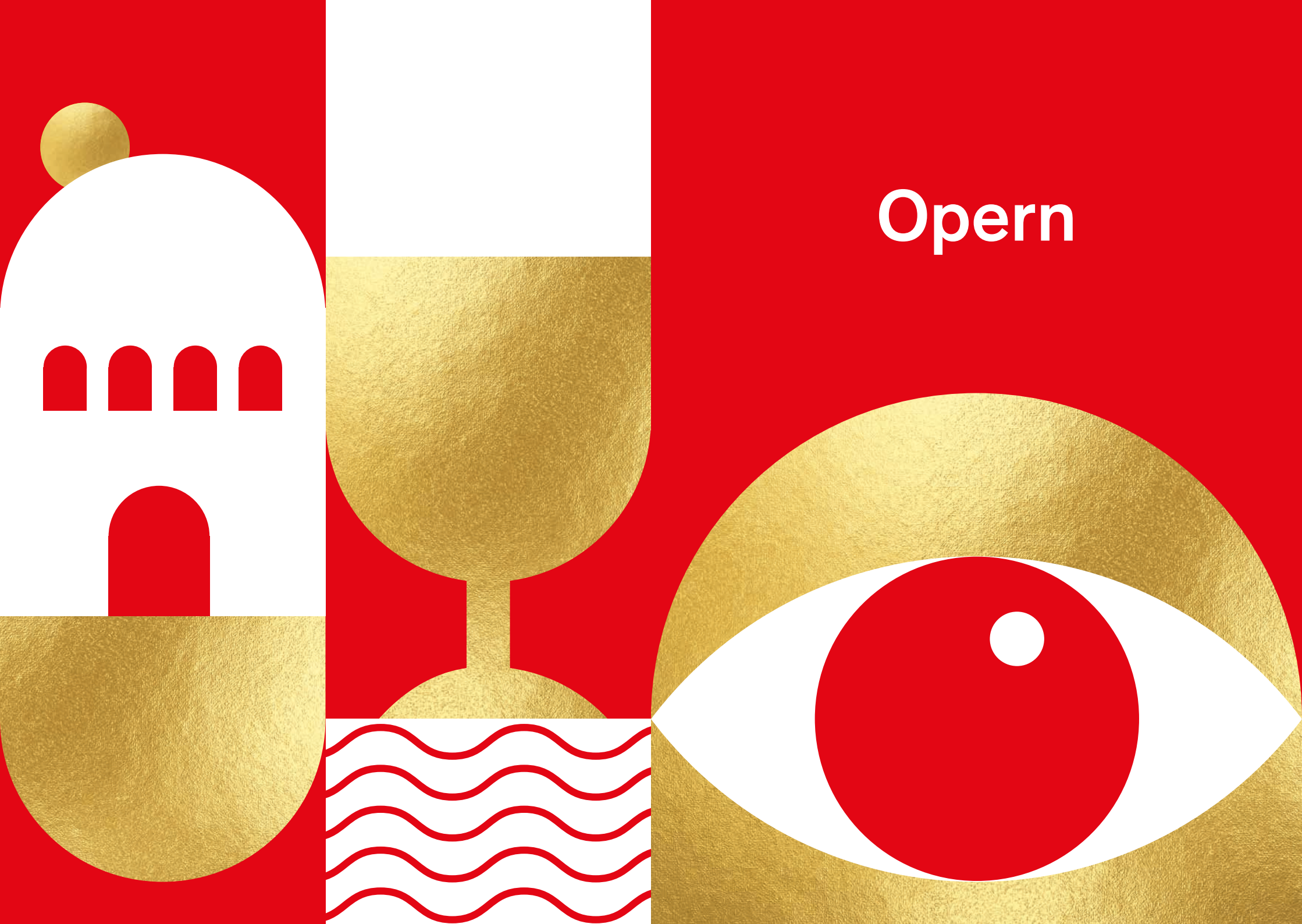
Die IKB ist Partnerin der
Innsbrucker Festwochen.

www.ikb.at



**Gemeinsame
Wege**

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER



Opern

One composer, two operas and one oratorio are the focus of this summer's festival programme. Italy's greatest baroque master, Antonio Vivaldi, composed a number of instrumental works as well as vocal pieces. These are virtuosic and captivate with musical refinements. His operas «Olimpiade» and «La fida ninfa» as well as the oratorio «Juditha triumphans» are the highlights of the Innsbruck Festival of Early Music 2023. You can look forward to Olympic Games, a love story in a supposed pastoral idyll and a feared heroine.

In «Olimpiade» the Great Hall of the Tyrolean State Theatre (Tiroler Landestheater) becomes the venue of ancient Olympic Games. At the centre of the musical-sporting competition is a love affair laced with intrigue. Licida asks his friend Megacle to participate in the games under his name. At first, Megacle has no idea that the prize is his own lover Aristeia.

A supposedly dreamlike shepherd's idyll is offered by the production of the Barockoper:Jung «La fida ninfa». Vivaldi's «faithful nymph» is set on the island of Naxos, where kidnapped shepherdesses and shepherds look for happiness in love and perhaps find it in the end.

A baroque musical jewel, which can hardly be surpassed in drama, is hidden behind the remarkable «Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie», or «Judith triumphing over the barbarism of Holofernes». Antonio Vivaldi's only surviving oratorio explores the familiar theme of the Hebrew widow Judith, who first seduces the war general Holofernes and then cuts off his head with his own sword.

However dramatically the story may end for Holofernes, we are sure, dear audience, that these passionate and suspenseful masterpieces by Vivaldi are guaranteed to leave you with nothing to be desired.

Ein Komponist, zwei Opern und ein Oratorium stehen im heurigen Sommer im Mittelpunkt des Festwochenprogramms. Der größte Barockmeister Italiens, Antonio Vivaldi, komponierte neben einer Vielzahl von Instrumentalwerken auch so einige Vokalstücke. Diese sind virtuos und bestechen mit musikalischen Raffinessen. Seine Opern «Olimpiade» und «La fida ninfa» sowie das Oratorium «Juditha triumphans» sind die Glanzstücke der Festwochen 2023. Freuen Sie sich auf Olympische Spiele, eine Liebesgeschichte im vermeintlichen Schäferidyll und eine gefürchtete Heldin.

In «Olimpiade» wird der Große Saal des Tiroler Landestheaters zum Austragungsort antiker Olympischer Spiele. Im Zentrum des musikalisch-sportlichen Wettbewerbs steht eine mit Intrigen gespickte Liebesbeziehung. Licida bittet seinen Freund Megacle unter seinem Namen an den Spielen teilzunehmen. Dieser ahnt zunächst nicht, dass es sich beim Siegespreis um seine eigene Geliebte Aristeia handelt.

Eine vermeintlich traumhafte Schäferidylle bietet die Produktion der Barockoper:Jung «La fida ninfa». Vivaldis «treue Nympe» spielt auf der Insel Naxos, wo entführte Schäferinnen und Hirten ihr Liebesglück suchen und vielleicht am Ende auch finden.

Ein barockmusikalisches Juwel, welches an Dramatik kaum zu überbieten ist, verbirgt sich hinter dem beachtlichen Titel «Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie», oder «Die über die Barbarei des Holofernes triumphierende Judith». Das einzig erhalten gebliebene Oratorium von Antonio Vivaldi behandelt das bekannte Thema der Witwe Judith, die den Kriegsgeneral Holofernes zunächst verführt und ihm dann mit seinem eigenen Schwert den Kopf abschlägt.

So dramatisch die Geschichte für Holofernes auch enden mag – wir sind uns sicher, liebes Publikum, dass diese leidenschaftlichen und spannungsgeladenen Meisterwerke von Vivaldi für Sie garantiert keine Wünsche offen lassen.

Olimpiade

Freitag
04.08.
18.30 Uhr
PREMIERE

Sonntag
06.08.
16.00 Uhr

Dienstag
08.08.
18.30 Uhr

Zwei Pausen

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Antonio Vivaldi

«L'Olimpiade» RV 725

Oper in drei Akten

Libretto von

Pietro Metastasio

(in einer Bearbeitung von

Bartolomeo Vitturi)

Uraufführung: Venedig,
Teatro Sant'Angelo,
17. Februar 1734

Edition: Kritische Ausgabe
von Alessandro Borin und
Antonia Moccia (Ricordi, Mailand)

Aufführung in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Alessandro De Marchi

Musikalische Leitung

Stefano Vizioli

Regie

Emanuele Sinisi

Bühnenbild

Anna Maria Heinrich

Kostüme

Innsbrucker

Festwochenorchester

Benedetta Mazzucato

Sopran

Bruno de Sá

Sopran

Margherita Maria Sala

Contralto

Bejun Mehta

Countertenor

Raffaele Pe

Countertenor

Christian Senn

Bariton

Luigi De Donato

Bass

Tickets ab € 15

Einführungsgespräche jeweils 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung

RAFFAELE PE



BRUNO DE SÁ



ALESSANDRO DE MARCHI



MARGHERITA MARIA SALA



BEJUN MEHTA



Die Olympischen Spiele zum Titel und Inhalt einer Oper zu machen erscheint aus heutiger Sicht vielleicht etwas ungewöhnlich. Um 1733 war dies nicht so, denn da begann in Wien die Karriere eines der meistvertonten Libretti der Musikgeschichte. Die Handlung, die sich der berühmte Pietro Metastasio als Hofdichter Kaiser Karls VI. dazu erdachte, nimmt folgenden Lauf: Clistene, König von Sikyon, wurde zum Regenten der Spiele gewählt und hat die besten Athleten Griechenlands zum sportlichen Wettstreit geladen. Dem Sieger winkt ein besonderer Preis, nämlich die Hand seiner Tochter Aristea. Auf eben diese hat es Licida, ein aus Kreta zugereister Jüngling und (vermeintlicher) Sohn des dortigen Königs, abgesehen, der wegen des in Aussicht gestellten Gewinns seine bisherige Geliebte Argene vergessen hat. Da Licida jedoch berechnete Zweifel an seinen Erfolgen bei den anstehenden Bewerben hegt und ihm in Megacle, ein Freund und potenzieller Olympionike beiseite steht, bittet er diesen anstelle seiner anzutreten. Megacle wiederum, der sich Licida gegenüber (wegen einer Rettung aus einer früheren, lebensbedrohlichen Situation) in Bringschuld sieht und sich mit Aristea in einer geheimen Liebesbeziehung befindet, ahnt vorerst nichts von der List des Freundes und gibt ihm sein Einverständnis. Indessen hat Argene, die zur Vermeidung einer ungleichen Ehe aus ihrer kretischen Heimat verbannt wurde, in einem Waldstück nahe Elis, dem Austragungsort der Spiele, Zuflucht gefunden, wo sie auf die ihr gleichgestimmte Aristea trifft.

Kein halbes Jahr nachdem Antonio Caldara mit seiner Erstvertonung der metastasianischen «L'Olimpiade» den Geburtstag von Elisabeth Christine, der Gemahlin Karls VI., geehrt hatte, ließ am Teatro Sant'Angelo zu Venedig ein dort (nach längerer Zeit der Abwesenheit) wieder sehr erfolgreich agierender Komponist mit einer ganz eigenen Fassung der Oper von sich hören. Es war Antonio Vivaldi, der mit besagter Oper einen «Feldzug zur Rückeroberung der venezianischen Theater» führen wollte, und zwar gegen diverse Vertreter der sog. «Neapolitanischen Schule», die sich dort zwischenzeitlich breitgemacht hatten. Dass dieser «Feldzug» auf Grundlage eines Textbuchs geschah, dessen Verfasser seit jeher zu den Hauptvertetern jener Stilrichtung zählt und zudem auf einer im Schaffen des «prete rosso» vergleichsweise selten geforderten Virtuosität im Bereich der gesanglichen Linie beruht, kommt Alessandro De Marchi besonders entgegen – sind seine Interpretationen doch zu Aushängeschildern der jüngeren Aufführungsgeschichte der Oper neapolitanischer Prägung geworden. Zusammen mit einem Ensemble erlesener Solist*innen, angeführt von Raffaele Pe, Bejun Mehta und Margherita Maria Sala, präsentiert uns der Maestro zum Auftakt seiner letzten Festwochen ein Drama über Jugend, Körperkultur und starke Gefühle!

La fida ninfa

Barockoper:Jung

Montag
14.08.
19.00 Uhr
PREMIERE

Mittwoch
16.08.
19.00 Uhr

Donnerstag
17.08.
19.00 Uhr

Samstag
19.08.
19.00 Uhr

Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele

Antonio Vivaldi

«La fida ninfa» RV 714

Oper in drei Akten

Libretto von

Scipione Maffei

Uraufführung: Verona,
Teatro Filarmonico di Verona,
6. Januar 1732

Edition: Kritische Ausgabe
von Marco Bizzarini und
Alessandro Borin (Ricordi, Mailand)

Aufführung in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Chiara Cattani

Musikalische Leitung

François de Carpentries

Regie

Karine Van Hercke

Bühnenbild & Kostüme

Barockorchester:Jung

Chelsea Zurflüh

Sopran

Eline Welle

Mezzosopran

Vojtěch Pelka

Countertenor

Nicolò Balducci

Countertenor

Kieran White

Tenor

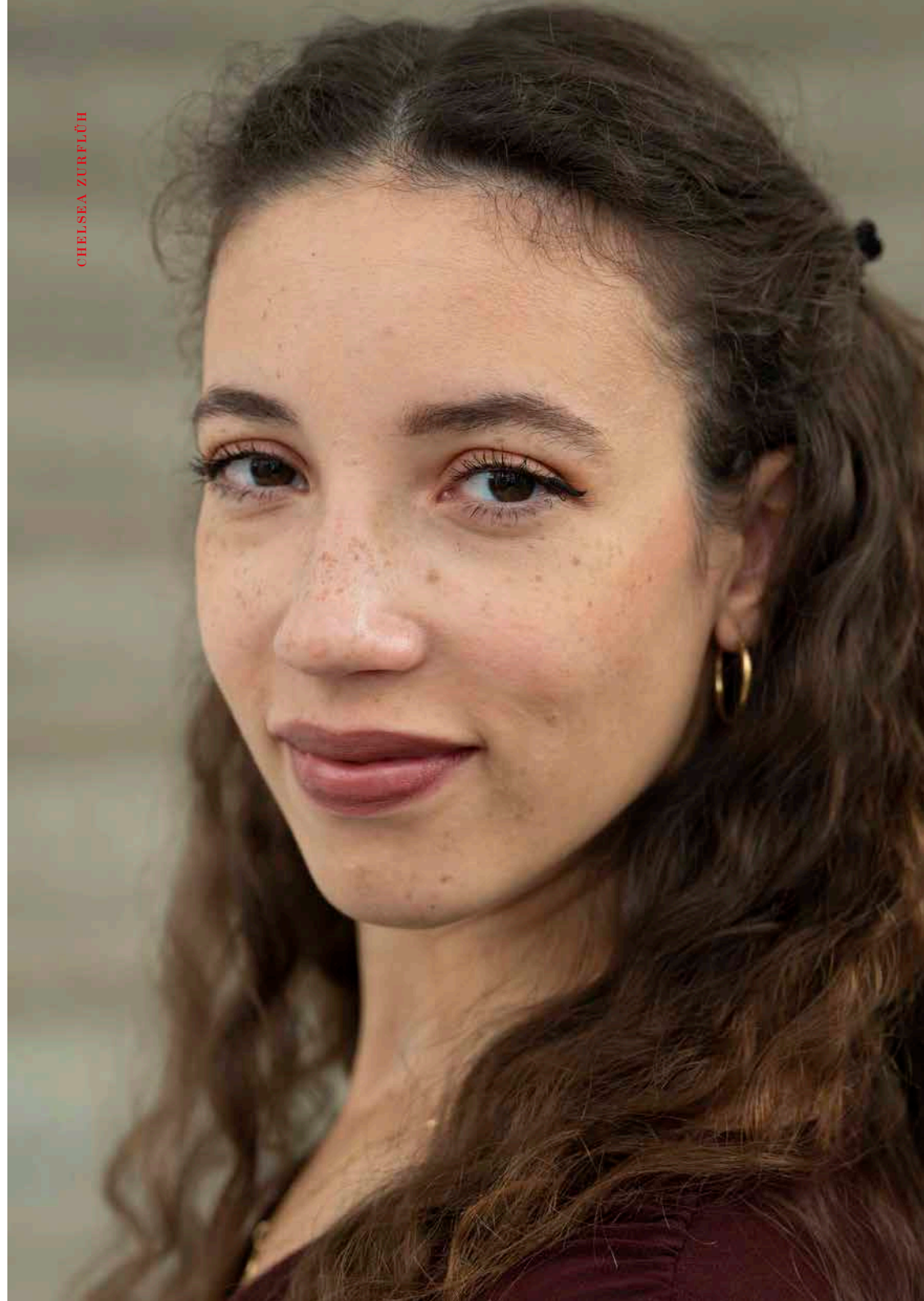
Yevhen Rakhmanin

Bass

Tickets ab € 29

Einführungsgespräch jeweils um 18.00 Uhr

CHELSEA ZURFLÜH





NICOLÒ BALDUCCI

KIERAN WHITE



CHIARA CATTANI

Mit der Uraufführung der Oper «La fida ninfa» wurde am 6. Januar 1732 einer der prachtvollsten wie kostspieligsten Theaterbauten des 18. Jahrhunderts, das Teatro Filarmonico di Verona, eröffnet. Dass der Auftrag hierzu an Antonio Vivaldi erging, war zunächst weniger der Reputation des Venezianers, vor allem das Musiktheater betreffend, zu verdanken, als vielmehr der Verhinderung des ursprünglich für die Vertonung des Librettos vorgesehenen Giuseppe Maria Orlandini. Vermutlich in weniger als zwei Monaten kompositorischer Arbeit entstanden, wurde das Werk 1737 zur Feier der Geburt der ersten Tochter von Kaiserin Maria Theresia, Maria Elisabeth, am Theater am Kärntnertor in Wien nachgespielt – und somit zur ersten Oper Vivaldis, die in jener Stadt erklang, in der er wenige Jahre später seinen Lebensabend verbringen sollte.

In den drei Akten der «treuen Nympe» erklingt eine Reihe großartiger Da-Capo-Arien, die von der vollen Reife ihres Schöpfers zeugen. Kraftvoll, farbenfroh und stets innovativ verklärt Vivaldis Feder zahlreiche Codes und Klischees, von denen das dazugehörige Textbuch – es stammte aus der Hand des Marchese Francesco Maffei, dem Bauherrn des neuen Veroneser Theaters – nur so strotzt. Noch ungewöhnlicher ist, dass Vivaldi das außergewöhnliche künstlerische Niveau seines Werks auch in einer Reihe von Ensembles (ein Duett, ein Trio, ein Quartett und mehrere kurze Chöre) unter Beweis stellte.

Gesanglich stellt «La fida ninfa» eine der herausforderndsten Partituren des «prete rosso» dar. Die Arien der Nympe Licori und ihres verloren geglaubten Geliebten Morasto, markieren «den Höhepunkt Vivaldi'scher Vocalità» und konkurrieren in ihrer Virtuosität untereinander. Die tieferen Stimmen profitieren von einer ausgewogenen Behandlung, mit so denkwürdigen Nummern wie «Chi dal cielo o dalla sorte», einer Aria di bravura des Piraten Oralto oder dem tief bewegten «Deh, ti piega, deh consenti» des Narete, eine der schönsten Tenorarien des Komponisten. In diesem Juwel barocker Gesangkunst vermittelt Vivaldi das herzerreißende Flehen des alten Hirten zu Füßen seines Unterdrückers durch den Einsatz eines synkopischen Motivs, das von den Violinen unermüdlich wiederholt wird, während die Stimme ihr Gebet im Adagio singt, um schließlich geradezu lautmalerisch in ruckartigen Vokalisieren zusammenzubrechen. Kein Wunder, dass dieses wunderbare Stück Musik zum Schluss des letztjährigen Cesti-Finalkonzerts noch einmal wiederholt werden musste – bescherte es doch dem Briten Laurence Kilsby den wohlverdienten 1. Preis.

Juditha triumphans

Mittwoch
23.08.
19.00 Uhr
PREMIERE

Freitag
25.08.
19.00 Uhr

Eine Pause

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Antonio Vivaldi

«Juditha triumphans» RV 644

Oratorium in zwei Teilen

Libretto von

Giacomo Casseti

Uraufführung: Venedig,
Chiesa Santa Maria della Pietà,
1716

Edition: Herausgegeben von
Günter Graulich (Carus-Verlag,
Leinfelden-Echterdingen)

Aufführung in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Alessandro De Marchi

Musikalische Leitung

Elena Barbalich

Regie

Tommaso Lagattolla

Kostüme

Fabio Baretin

Lichtdesign

**Innsbrucker
Festwochenorchester**

Coro Maghini

Arianna Vendittelli

Sopran

Sophie Rennert

Mezzosopran

Emilie Renard

Mezzosopran

Anastasia Boldyreva

Mezzosopran

Lorrie Garcia

Mezzosopran

Eine Koproduktion mit dem Teatro La Fenice Venedig

Tickets ab € 15

Einführungsgespräch jeweils um 18.00 Uhr

SOPHIE RENNERT



ANASTASIA BOLDYREVA



EMILIE RENARD



ARIANNA VENDITTELLI



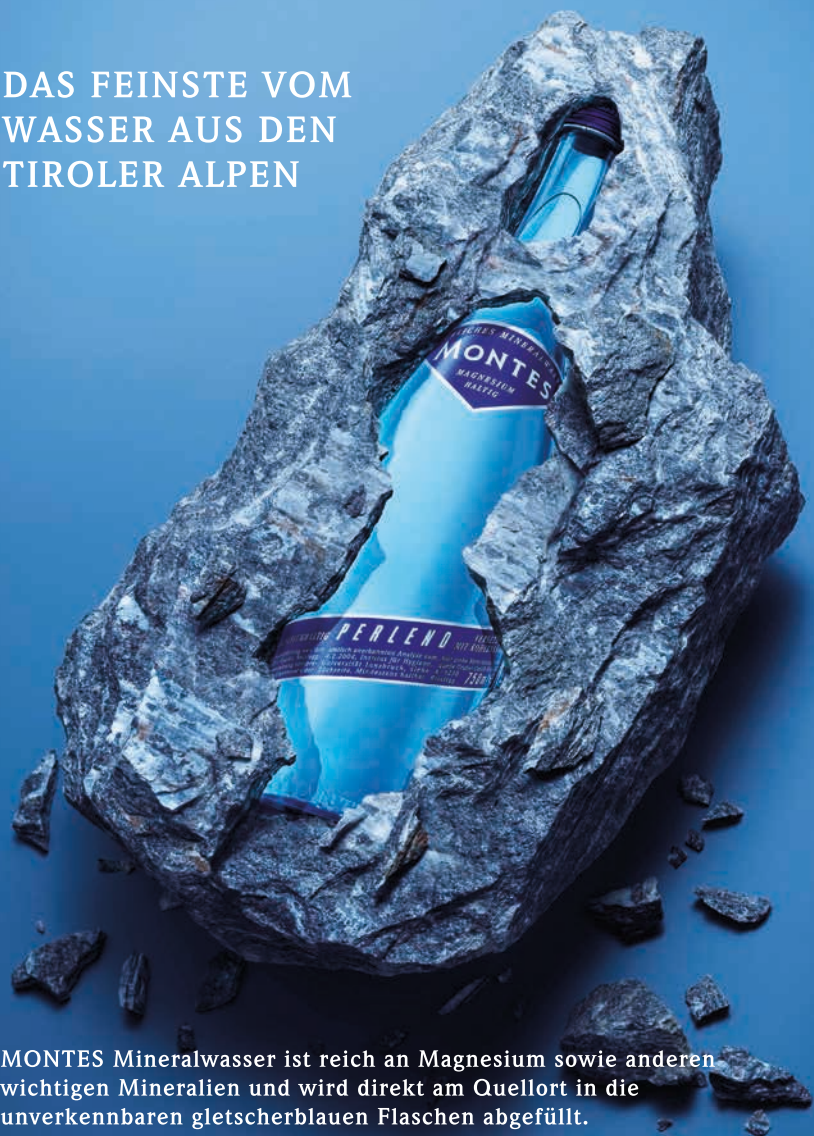
«Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie», oder «Die über die Barbarei des Holofernes triumphierende Judith». Hinter diesem eindrucksvollen Titel verbirgt sich das einzig erhalten gebliebene von ursprünglich vier nachweisbar komponierten Oratorien unseres diesjährigen Genius loci: Antonio Lucio Vivaldi.

Das exzellent gearbeitete Libretto von Giacomo Casseti war zur Zeit der Uraufführung, die sich im November 1716 in Anwesenheit mehrerer hochgestellter Gäste in der Chiesa Santa Maria della Pietà zugetragen haben soll, gleichermaßen aktuell wie von patriotischen Tönen untermalt. Die berühmte Geschichte um die Witwe Judith, die zur Retterin der unter assyrischer Belagerung stehenden Stadt Betulia avanciert, wird darin zu einer Allegorie auf den 1714 begonnenen «Venezianisch-Österreichischen Türkenkrieg», der just 1716 bei Peterwardein an der Donau wie auch in der Seeschlacht bei Korfu und anschließenden Belagerung der von Venedig gehaltenen gleichnamigen Insel einen entscheidenden Wendepunkt genommen hatte. Diesen galt es nun zu feiern, was Vivaldi als frisch gebackenen Maestro de' concerti, als musikalischen Leiter des Mädchen- und Frauenorchesters des Ospedale della Pietà, zur Komposition einer an Instrumenten wie Klangfarben besonders reichen Partitur verleitete. Aber auch aus dramaturgischer Sicht ist die «triumphierende Judith» von besonderem Interesse – nicht zuletzt wegen der Mehrdeutigkeit ihrer beiden Hauptfiguren: Die Heldin Judith trägt gewisse Eigenschaften einer Schurkin, während Holofernes als eigentlicher Bösewicht vom Kriegsherr zum betrogenen Liebhaber mutiert.

In die Rolle der schurkenhaften Heldin schlüpft die wunderbare Sophie Rennert. An ihrer Seite brillieren in der authentischen und durchgehend weiblichen Besetzungsriege Anastasia Boldyreva als Holofernes, Arianna Vendittelli als dessen Knappe Vagaus, Emilie Renard als Judiths Magd Abra und Lorrie Garcia als Ozias. Begleitet werden sie von einem, für barocke Verhältnisse, geradezu luxuriös ausgestatteten Festwochenorchester mit Pauken und Trompeten, Blockflöten, Oboen, Klarinetten und Fagott, Mandoline und Schalmey, einem Gambenconsort, dem üblichen Streicherapparat, Cembalo, Claviorganum, Lauten sowie Theorben.

Für Alessandro De Marchi schließt sich mit dem also durchwegs opernreifen Stoff der «Juditha triumphans» noch ein weiterer Kreis. Die von ihm geleitete Gesamteinspielung des Jahres 2000 zählt zu den ersten Aufnahmen der damals eben erst gegründeten Vivaldi Edition, die sich wie keine andere Reihe der Tonträgergeschichte um das Werk und die Reputation eines einzelnen Komponisten verdient gemacht hat.

DAS FEINSTE VOM
WASSER AUS DEN
TIROLER ALPEN



MONTES Mineralwasser ist reich an Magnesium sowie anderen wichtigen Mineralien und wird direkt am Quellort in die unverkennbaren gletscherblauen Flaschen abgefüllt.

Die ausbalancierte Mineralisierung und der erfrischend natürliche Geschmack machen MONTES zum perfekten Begleiter für edle Weine und feine Speisen.

www.montes.at

MONTES

TIWAG-
Saubere Energie
für Tirol



TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Partner der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

www.tiwag.at



**tirol
sei'
bier**



www.starkenberger.at

AUTO + MOTORRAD
MORIGGL
— seit 1932 —



AUTO + MOTORRAD **MORIGGL** • HALLER STRASSE 9 + 15 • INNSBRUCK

www.auto-moriggl.at

KATTUS
Méthode TRADITIONELLE



Heritage
RESERVE

f kattus @kattus_sekt www.kattus.at

The background is a complex abstract composition. It features a central white square containing a red circle and a gold semi-circle below it. To the left of this square is a red vertical band with gold semi-circles. To the right is a large gold area with a red semi-circle and a white curved line. The top and bottom edges are also decorated with gold and red geometric patterns.

Konzerte
&
mehr

Not only in the cultural and commercial metropolis of Venice, according to the motto of the Innsbruck Festival of Early Music 2023, did numerous paths of important personalities of European music history cross. The city of Innsbruck is also known for its rich musical tradition: Internationally famous virtuosos and composers gathered at the Innsbruck court, who, in addition to cultivating the theatrical repertoire, also devoted themselves to church and secular chamber music.

The venues in which concerts were held were as diverse as the musical repertoire performed. Originally, both the Hofburg (Imperial Palace) and Ambras Palace functioned as venues for chamber music and musical theatre. In 1654, a comedy house based on the Venetian model – the forerunner of today's Tyrolean State Theatre (Tiroler Landestheater) – was also built, which from then on served as an opera venue. The Court Church (Hofkirche), Jesuit Church (Jesuitenkirche) and Collegiate Church (Stiftskirche) Wilten served as centres of church music – various locations in the city centre became the stage for minstrels from all over the world.

Many of these cornerstones of Innsbruck's historic musical life can also be found at this year's Festival of Early Music. Thus, numerous paths of internationally sought-after artists will lead to venues in Innsbruck rich in (music) history, where they will present a repertoire that could not be more diverse.

Church and polychoral music by Antonio Vivaldi and his close environment can be heard in the concerts «Stabat mater» in the Jesuit Church, «König Salomon» in the Haus der Musik and «Die Ungezähmten» at Ambras Castle. The fact that Vivaldi, who has a special place in this year's program, was also a great networker, can be experienced in «Tango Seasons» and «Souvenirs». The two concerts not only bring us closer to the work of his contemporaries, but in some cases also provide unusual perspectives on the «prete rosso». In «La primadonna» and «Il giardino», we experience breakthroughs of composers from the shadow of the supposedly great master. The grand stage of the «Karneval von Venedig» (Carnival of Venice) will be explored by the Barockwerk Hamburg orchestra, while «Lieto fine» focuses on life off-stage. It will be the last concert of our long-time companion Alessandro De Marchi as artistic director of the Innsbruck Festival.

Nicht nur in der Kultur- und Handelsmetropole Venedig kreuzten sich – gemäß dem Motto der Innsbrucker Festwochen 2023 – zahlreiche Wege bedeutender Persönlichkeiten der europäischen Musikgeschichte. Auch die Stadt Innsbruck ist für ihre reiche Musiktradition bekannt: Am Innsbrucker Hof trafen sich international berühmte Musiker*innen, die sich neben der Pflege des Theaterrepertoires auch der geistlichen wie weltlichen Kammermusik widmeten.

Ähnlich divers wie das dargebotene musikalische Repertoire waren auch die Spielstätten. Ursprünglich fungierten sowohl die Hofburg als auch Schloss Ambras als Orte der Kammermusik und des Musiktheaters. Im Jahr 1654 wurde zudem ein Komödienhaus nach venezianischem Vorbild – der Vorläufer des heutigen Tiroler Landestheaters – errichtet, das fortan als Operschauplatz fungierte. Hof-, Jesuiten- und Stiftskirche Wilten dienten als Zentren geistlicher Musik während verschiedene Orte der Innenstadt zur Bühne für Spielleute wurden.

Viele der Eckpfeiler des historischen Innsbrucker Musiklebens finden sich auch bei den diesjährigen Festwochen der Alten Musik wieder: So werden zahlreiche Wege international gefragter Künstler*innen zu den (musik-)geschichtsträchtigen Schauplätzen Innsbrucks führen, wo sie ein Repertoire präsentieren, das nicht vielseitiger hätte sein können:

Geistliche Musik von Antonio Vivaldi und seinem näheren Umfeld hören wir bei den Konzerten «Stabat mater» in der Jesuitenkirche, «König Salomon» im Haus der Musik sowie «Die Ungezähmten» auf Schloss Ambras. Dass Vivaldi, der im diesjährigen Programm einen besonderen Stellenwert innehat, auch ein großer Netzwerker war, können wir bei «Tango Seasons» und «Souvenirs» erleben. Die beiden Konzerte bringen uns nicht nur das Schaffen seiner Zeitgenossen näher, sondern vermitteln auch ungewöhnliche Sichtweisen auf den «prete rosso». In «La primadonna» und «Il giardino» erleben wir Ausbrüche von Komponierenden aus dem Schatten des vermeintlich großen Meisters. Die große Bühne des «Karneval(s) von Venedig» beleuchtet das Barockwerk Hamburg, während in «Lieto fine» das Leben abseits der Bühne im Zentrum steht: Es wird das letzte Konzert unseres langjährigen Weggefährten Alessandro De Marchi als Intendant der Innsbrucker Festwochen sein.

Musica montana

Freitag
21.07.
16.00 Uhr
Arzler Alm

Freitag
28.07.
16.00 Uhr
Alpengasthaus
Heilig Wasser

Lieder und Tänze aus vergangenen Zeiten

**Musiker*innen der
Innsbrucker Festwochen**

Bei Musica montana werden die umliegenden Berge von Innsbruck zum Klingen gebracht. Zum Einstieg ins Wochenende gibt es unterhaltsame Musik mit malerischer Aussicht. Bezaubernde Klänge alter Instrumente laden auf den Almen rund um Innsbruck zum Verweilen und Genießen ein. Vor zwei Jahren erstmals stattgefunden, hat sich unsere «Musica montana» schnell zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Auch heuer werden auf der Arzler Alm und im Alpengasthaus Heilig Wasser wieder fröhliche Lieder und Tänze aus vergangenen Zeiten erklingen.



Concerto mobile

Samstag 22.07. Sonntag 23.07. Samstag 29.07. Sonntag 30.07.

Innsbruck, Innenstadt

11.00 – 18.00 Uhr

Genaue Orts- und Zeitangaben auf www.altemusik.at

Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock

Musiker*innen der
Innsbrucker Festwochen

Die Innsbrucker Festwochen bringen die Stadt zum Klingen. Einen großen Anteil daran hat unser altbekanntes und allseits beliebtes Concerto mobile. An verschiedenen Orten der Altstadt packen Musiker*innen der Innsbrucker Festwochen ihre historischen Instrumente aus und geben liebliche Gesänge, muntere Melodien und folkloristische Tänze aus der Zeit des Barocks und der Renaissance zum Besten. Dort wo vor hunderten Jahren schon Musik durch die Straßen und Gassen von Innsbruck erklang, ertönen auch heute animierende Rhythmen, die zum Verweilen und Mitschwingen einladen.



Wie wird eine Geige gebaut?

Workshop

Donnerstag
27.07.

15.00 Uhr

Für Kinder zwischen
5 und 15 Jahren

Freitag
28.07.

15.00 Uhr

Für Kinder zwischen
5 und 15 Jahren

Freitag
11.08.

15.00 Uhr

Für Kinder zwischen
5 und 15 Jahren

Samstag
12.08.

15.00 Uhr

Für Erwachsene

Geigenbau-Werkstatt Claudia Unterkofler

Claudia Unterkofler

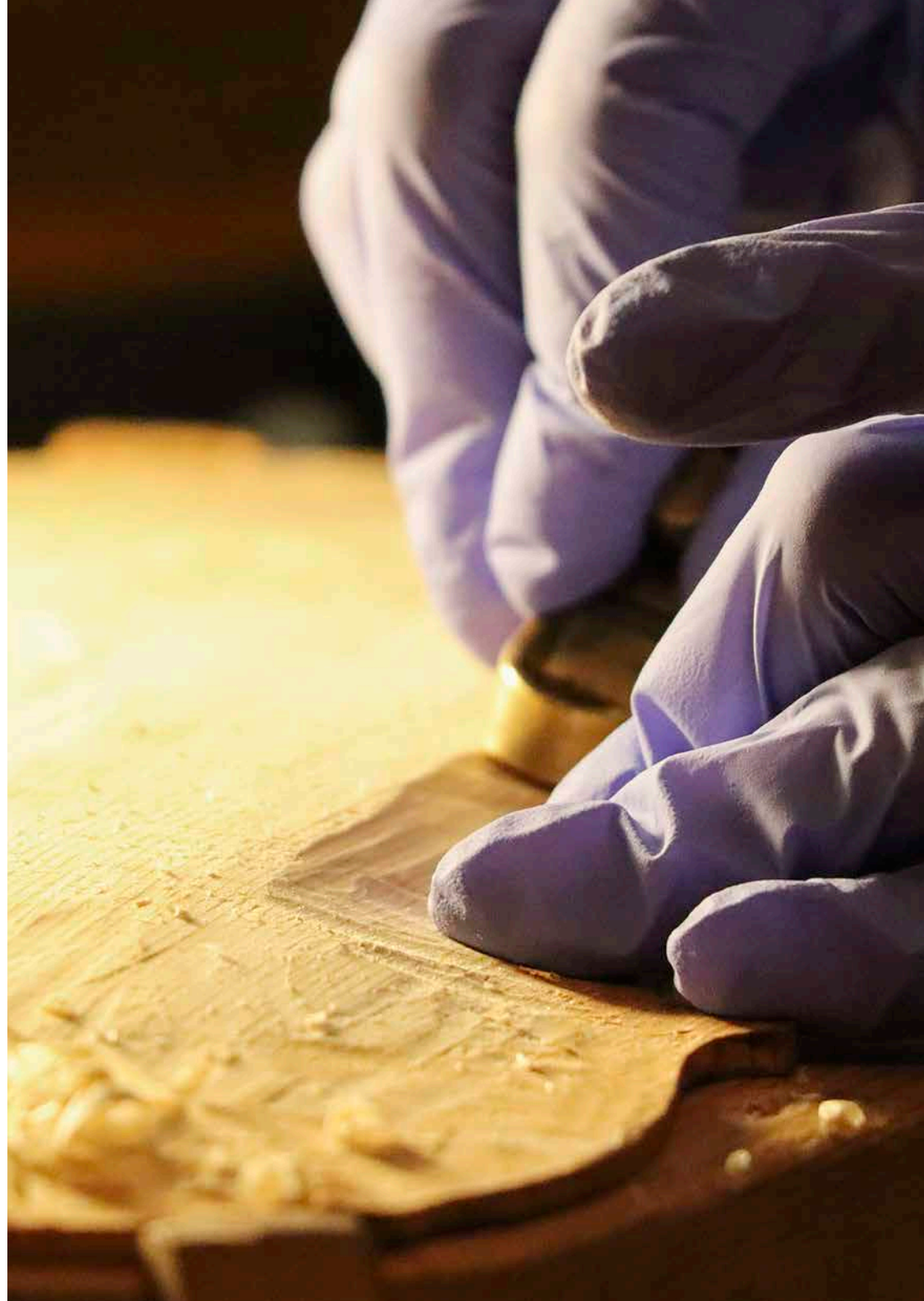
Geigenbau-Meisterin

Der Geigenbau ist ein echtes Kunsthandwerk. Jeder Arbeitsschritt ist reine Handarbeit. Das Grundkapital von Geigenbau-Meisterin Claudia Unterkofler ist das Tonholz. Davon prüft sie jedes individuell, da selbst zwei Stücke aus dem gleichen Stamm sehr unterschiedlich sein und klingen können. Nach der Auswahl des Holzes werden der Boden und die Decke einer Geige gestaltet. Durch das Schneiden, Biegen und Verleimen der einzelnen Bestandteile entsteht dann der Klangkörper. Es folgt die Gestaltung des Halses und der Schneck. Auch die Lackierung spielt eine wichtige Rolle. Feinarbeiten zum Schluss machen ein Instrument spielfertig.

Schauen Sie Claudia Unterkofler im Workshop nicht nur über die Schulter, sondern legen Sie selbst mit Hobel, Stemmeisen und anderen Gerätschaften Hand an.

In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Teilnahmegebühr: € 5
Anmeldung erforderlich:
festwochen@altemusik.at



Mit Pauken und Trompeten

Freitag	Montag	Mittwoch	Sonntag
04.08.	14.08.	23.08.	27.08.
17.00 Uhr	17.30 Uhr	17.30 Uhr	17.30 Uhr

Goldenes Dachl

Entrata und Aufzugsmusiken von

Girolamo Fantini

Cesare Bendinelli

Bartholomäus Riedl

Johann Baptist Schiedermayr

Trompetenconsort Innsbruck

Einst vergoldeten Trompetenklänge das Dasein der höfischen Gesellschaft und des Volkes. Auch die Tiroler Erzherzöge hielten viel auf die klangkräftigen Trompetenconsorts, die bis zu 30 Musiker umfassten. Sie spielten bei repräsentativen Anlässen, zu Feiern und öffentlichen Festen. Die Tradition von Trompeten-Aufzügen hielt sich in manchen Regionen, so auch im österreichischen und süddeutschen Raum, bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, mancherorts sogar bis in das 19. Jahrhundert. In Tirol gibt es auch heute wieder Trompetenconsorts, die auf Naturtrompeten der damaligen Zeit spielen. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind sie fester Bestandteil im Programm und aus diesem überhaupt nicht mehr wegzudenken. Vom Goldenen Dachl aus erklingen ihre festlichen Klänge durch die historische Altstadt der Alpenmetropole.



Il giardino

Samstag
05.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Tarquinio Merula
Giovanni Legrenzi
Tomaso Albinoni
Antonio Vivaldi

Il Giardino Armonico

Giovanni Antonini

Blockflöte, Chalumeau & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

Shuttle-Info auf Seite 111

IL GIARDINO ARMONICO



Antonio Vivaldis eigentliches Instrument war die Violine. Auf ihr war der langjährige Maestro de' concerti am Ospedale della Pietà zu Venedig wahrlich virtuos, ja geradezu ein Teufelsgeiger «avant la lettre». Allerdings komponierte «il prete rosso», der rothaarige Priester, wie er des Öfteren genannt wurde, gleichsam gekonnt für den flauto dolce, hierzulande besser bekannt als die Blockflöte.

Unter den zahlreichen Aufnahmen von Vivaldis «Concerti per flauto» strahlen diejenigen von Giovanni Antonini und seines famosen Mailänder Ensembles Il Giardino Armonico in besonderer Weise hervor. Sie gehören zu den Pionieren des Spiels dieser lebendigen, finessenreichen Musik auf historischen Instrumenten. Eine ganze Palette an Möglichkeiten den «flauto», wie auch seinen kleinen Bruder, den sog. «flautino» zu präsentieren, werden hier in Szene gesetzt und dabei alle Register italienischer Musizierkunst gezogen. Teils gibt es programmatische Titel wie «La tempesta di mare», zum anderen wird der Gesang des Distelfinks beschworen. Auch an Virtuosität wird nicht gespart, so etwa im dunkel gefärbten c-Moll-Konzert. «Il giardino» setzt dieses immer wieder gern gehörte Repertoire in einen spannenden Kontext mit Werken von Tomaso Albinoni und Giovanni Legrenzi, der – im Gegensatz zu Vivaldi – gleich an mehreren venezianischen Waisenhäusern tätig war. Erleben Sie eine in der Sonne funkelnde, mitunter auch von Stürmen heimgesuchte, Lagune des venezianischen Barocks. Glanz und Lebensfreude, aber auch Stille und Melancholie wohnen dieser Musik inne.

Tango Seasons

Open Mind

Donnerstag
10.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Werke von

Antonio Vivaldi

Astor Piazzolla

Roberto Molinelli

Mario Stefano Pietrodarchi

Bandoneon

Gabetta Consort

Andrés Gabetta

Violine & Musikalische Leitung

Tickets ab € 15

ANDRÉS GABETTA & MARIO STEFANO PIETRODARCHI



Wie scheinbar fern und doch so nah! Das Wagnis, venezianische Barockmusik und Tango Argentino zu vereinen, geht in unserer Reihe «Open Mind» heuer das Ensemble Gabetta Consort ein. Antonio Vivaldis «Le quattro stagioni», die Krönung seines Opus 8, der 12 Concerti des 1725 in Amsterdam erschienenen «Il cimento dell'armonia e dell'invenzione», kombinieren die Musiker*innen mit Astor Piazzollas «Vier Jahreszeiten in Buenos Aires». Wenn zwei herausragende Meister wie Andrés Gabetta auf der Violine und Mario Stefano Pietrodarchi am Bandoneon die Soli geben und zu einem rhythmischen Furioso finden, sucht das seinesgleichen.

So packend und mitreißend werden Sie die bekannten Jahreszeiten des «prete rosso» nur selten gehört haben: Der Frühling strahlt mit Flöten- und Vogelgesängen, der Hirte schlummert, sein Hündchen bellt, die Wasserströme frohlocken. Der Sommer ist heiß und matt, voller Schwüle und Gewitter, der Herbst voller Jagdfieber und Erntefreuden. Es schmettert das Jagdhorn, der Hirsch schreit getroffen und erliegt seinen Wunden. Im Winter knirscht das Eis, es peitscht der wilde Nordwind. Allein am prasselnden Kamin herrscht Wohlbehagen. Auch Piazzolla bekommt das barocke Tuning: Das Seufzen, Zucken und Schmachten, alles ist da – und wiegt sich im Tangoschritt.

Ob auf den Kanälen Venedigs, den Amsterdamer Grachten oder in einer der Tavernen von La Boca, Buenos Aires' buntem Hafenviertel – Musik ist Leidenschaft und pure Emotion. Unser Konzert vereint Barockmusik und Tango par excellence.

Lunchkonzerte

Freitag
11.08.
13.00 Uhr

Freitag
18.08.
13.00 Uhr

Freitag
25.08.
13.00 Uhr

Hofgarten Innsbruck, Pavillon

Musik aus Renaissance und Barock

ArtSemble

11.08.

La Douceur et l'Esprit

18.08.

L'Aminta

25.08.

Die Lunchkonzerte, die traditionell im wunderschönen Pavillon des Hofgartens Innsbruck stattfinden, dürfen nicht fehlen auf dem Festwochen-Spielplan. Mit seinen lauschigen Plätzen, dem Teich und den vielen Sitzgelegenheiten unter den mächtigen Bäumen ist der Hofgarten eine wahre Augenweide und ein Ort für die Seele. Der Pavillon mit seinen großen Fenstern und zarten Fresken bildet das Herzstück der grünen Oase mitten in Innsbruck. Der Hofgarten existiert bereits seit dem frühen 15. Jahrhundert. Damals war er nur den Kaiserlichen Hoheiten, Fürsten und Mitgliedern des Hofes vorbehalten. Sogar Maria Theresia soll dort «gegartelt» haben. Heute ist der Garten für alle da. Mit wohlklingender Musik kann man die Mittagsstunde im August kaum stimmungsvoller verbringen.



Stabat mater

Freitag
11.08.
20.00 Uhr
Keine Pause

Jesuitenkirche

Werke von

Antonio Caldara
Baldassare Galuppi
Antonio Vivaldi

Marianne Beate Kielland
Mezzosopran

Concerto Italiano

Rinaldo Alessandrini
Orgel & Musikalische Leitung

Tickets ab € 15

RINALDO ALESSANDRINI



Die Karriere von Antonio Vivaldi als Komponist geistlicher Musik begann nicht in Venedig, sondern 1712 in der Stadt Brescia, mit dem berühmten «Stabat mater», als Auftragswerk der dort ansässigen Confederazione dell'oratorio di San Filippo Neri. Dieses erklingt inmitten eines Programms von Werken des «Roten Priesters» sowie u. a. von Antonio Caldara, mit dem er die entscheidenden Stationen seines Lebens, den Geburts- als auch den Sterbeort, teilte. Der erhabene Gesang von Liebe, Schmerz und Frömmigkeit, gestützt von einer äußerst sparsamen Orchestrierung von atemberaubender Intensität und miteinander wechselnden langsamen wie gemäßigten Tempi, die eine düstere von f- bis c-Moll reichende Welt durchqueren, rührte die Menschen von einst zu vermutlich ebenso vielen Tränen wie sie in der vielvertonten Sequenz zum Fest der «Septem Dolorum Beatae Mariae Virginis» die Mutter Gottes auf Golgatha vergoss.

In unserem Programm, das die Musiker*innen von Rinaldo Alessandrini's Concerto Italiano gemeinsam mit der norwegischen Mezzosopranistin Marianne Beate Kielland zum Besten geben werden, erklingt auch die Motette «Longe mala umbrae terrores», ein spektakuläres Werk, das die dramatische Sprache der Oper in den Gottesdienst trug. Es wurde von Vivaldi zum Fest des Heiligen Laurentius wahrscheinlich für einen Kastraten komponiert und zeigt, auf welch erstaunliche Weise sich in der italienischsprachigen Vokalmusik der 1720er- bis 30er-Jahre die sakralen und profanen Bereiche einander angenähert hatten.

La primadonna

Samstag
12.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Pietro Giuseppe Sandoni
Benedetto Marcello

Francesca Aspromonte
Sopran

La Floridiana

Nicoleta Paraschivescu
Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 111

FRANCESCA ASPROMONTE



Warum es den Musiker und Komponisten Pietro Giuseppe Sandoni um das Jahr 1715 nach England zog, ist nicht leicht zu beantworten, war der 1683 Geborene in seiner Heimatstadt Bologna doch bestens etabliert, nachdem er daselbst schon in jungen Jahren eine steile Karriere hingelegt hatte. 1719 jedenfalls wurde er von Georg Friedrich Händel für dessen neu gegründetes Opernunternehmen, die Royal Academy of Music, engagiert, wo er nicht nur als Cembalist auftrat, sondern deren Leiter auch beim Engagement italienischer Sängerinnen und Sänger unterstützte. Bald darauf, 1722, schickte ihn Händel nach Venedig, um Francesca Cuzzoni als neue Primadonna nach London zu begleiten, ein Auftrag, der Sandonis Leben grundlegend verändern sollte. Der Cembalist und die Sängerin kamen sich auf der wochenlangen Reise in engen Kutschen und unbequemen Gasthäusern derart nahe, dass sich in London bereits das (falsche) Gerücht verbreitete, sie hätten unterwegs geheiratet. Tatsächlich entwickelten sich die beiden, dort angekommen, zu einer Art untrennbarem Zweiergespann, wovon die eine im Rampenlicht auf den Konzert- und Opernbühnen brillierte, während der andere es sich im Schatten ihres Glanzes gutgehen ließ. Aber natürlich nicht ohne dabei den Letzteren von Zeit zu Zeit mit allerlei Selbstkomponiertem auf das Vorteilhafteste in Szene zu setzen. In unserem Konzert mit dem in Basel beheimateten Ensemble La Floridiana schlüpft Francesca Aspromonte in die Rolle der Cuzzoni. Mit der für sie typischen Mischung aus kristallinem und zugleich glutvollem Timbre begeisterte die junge vielseitige Sopranistin bereits bei den Innsbrucker Festwochen 2018 in der Titelpartie der Serenata «Semele» von Hasse – worauf sie von der Presse als «neuer Star am Barockhimmel» gefeiert wurde.

Karneval von Venedig

Sonntag
13.08.

20.00 Uhr

Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal

KOSTENLOSER SHUTTLE

«Der angenehme Betrug, oder
Der Carneval von Venedig»

Musik von

Reinhard Keiser &
Christoph Graupner
(Hamburg, 1707)
Johann David Heinichen
(Leipzig, 1709)
André Campra
(Paris, 1699)

Hanna Herfurtner

Sopran

Matthias Vieweg

Bariton

Barockwerk Hamburg

Ira Hochman

Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

Shuttle-Info auf Seite 111

HANNA HERFURTNER



«Der angenehme Betrug, oder Der Carneval von Venedig» – so lautet der Titel eines Librettos, dessen Vertonungen sich in den frühen Jahren des 18. Jahrhunderts an zwei der seinerzeit führenden Opernhäuser in mittel- bis norddeutschen Landen einer besonderen Beliebtheit erfreute. Ein «Spiel mit Gesang», welches den Gästen der Hamburger Oper am Gänsemarkt als auch des Leipziger Opernhauses am Brühl ein Menü großer Affekte servierte. Aus Sicht des deutschen Barocks, wie der ihn hier vertretenden Komponisten Reinhard Keiser, Christoph Graupner und Johann David Heinichen, wird darin ein Fantasiebild gezeichnet, das sich mit «La dolce vita», «Avventure amorose», italienischem Machismo und allerlei ähnlichen «Lastern» beschäftigt.

Zweisprachig, deutsch und italienisch, sind die Arien und Duette, die von der Liebe, der ewigen Treue, dem leichtfertigen Betrug, quälender Eifersucht, Trauer und der großen Freiheit erzählen. Allen voran steht das Motto der «teutschen Prinzessin Celine» – «Frei von Lieben, frei von Leiden» – demgemäß sie sich nach der Stadt in der Lagune begeben hat, um die Opern der dortigen Karnevalssaison zu besuchen.

Was einst in Hamburg und Leipzig erklang, ist heute nur noch in Teilen handschriftlich erhalten. Das Ensemble Barockwerk Hamburg, auf Wiederentdeckung vergessener Werke spezialisiert, haucht dieser extravertierten Musik neues Leben ein. Mit zwei vielseitigen Solist*innen, der Sopranistin Hanna Herfurtner und dem Bariton Matthias Vieweg, präsentiert das Ensemble eine handverlesene Auswahl an Vokalnummern, dem eingestreuete Tanzsätze aus dem opéra-ballet «Le Carnaval de Venise» von André Campra eine fein abgestimmte französische Würze verleihen.

Musik im Gottesdienst

Sonntag
13.08.

10.30 Uhr

Stiftskirche Wilten

Johann Joseph Fux
«Missa confidentiae», KV 46»

Antonio Salieri
Messe D-Dur für Soli, gemischten Chor und Orchester
«Hofkapellmeister-Messe»

Sonntag
20.08.

10.30 Uhr

Stift Stams

Capella Wilthinensis

Joachim Mayer
Stiftskapellmeister & Musikalische Leitung

Stiftsmusik Stams

Jannik Trescher
Musikalische Leitung Stiftsmusik Stams

Musik ist ein zentraler Bestandteil von Gottesdiensten und mit den liturgischen Handlungen der Heiligen Messe eng verknüpft. So zeichnet sich Kirchenmusik im besten Fall durch ihre Funktionalität aus, wodurch sie sich den dort gebräuchlichen, zeremoniellen Abläufen unterstellt. Doch auch die kunstvolle Ausgestaltung von Messkompositionen ist gängige Praxis von Komponierenden – zwei festliche Messen dürfen wir Ihnen bei den diesjährigen Festwochen präsentieren.

In Innsbruck und Tirol hat Musik im Gottesdienst einen großen Stellenwert. Professionelle wie ehrenamtliche Chöre, Ensembles und Organisten verrichten ihren Dienst in Pfarrkirchen und Klöstern. Vor allem im Dom zu St. Jakob, in der Hofkirche, in den Stiften Wilten und Stams sowie in der Jesuiten- und Servitenkirche in Innsbruck haben Kirchenmusik und Musikausbildung eine lange Tradition. Dem wollen die Innsbrucker Festwochen gerecht werden und den Hörer*innen spirituelle Erfahrungen an ehrwürdigen Orten des Glaubens ermöglichen.

Schlossfest Ambras

Dienstag
15.08.

14.00 – 19.00 Uhr

Schloss Ambras Innsbruck
KOSTENLOSER SHUTTLE

Das Schloss Ambras Innsbruck wird bereits zum 29. Mal Schauplatz des prächtigen Renaissancefestes für die ganze Familie. Musiker*innen, tollkühne Akrobat*innen, farbenfrohe Kostüme, vielfältige Schausteller*innen und unterhaltsame Vorführungen tauchen die gesamte Anlage in eine bunte Vergangenheit und hauchen ihr für diesen Tag neues munteres Leben ein. Los geht es um 14 Uhr mit dem traditionellen Festumzug. Verschiedene Konzerte, Führungen durch die Sommerausstellung von Schloss Ambras und viele weitere Attraktionen sorgen den ganzen Nachmittag über für Spaß und Unterhaltung. Zudem erleben Groß und Klein auf der «IKB-Spielwiese» so manches Abenteuer. Für das leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit Schloss Ambras Innsbruck.
Mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe.

Shuttle-Info auf Seite 111

Wie wird eine Trompete gebaut?

Workshop

Freitag
18.08.

15.00 Uhr

Für Kinder zwischen
5 und 15 Jahren

Samstag
19.08.

15.00 Uhr

Für Kinder zwischen
5 und 15 Jahren

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente Sonnleitner

Benedikt Sonnleitner

Meister für Blechblasinstrumente

Mitten in Innsbruck gewährt Benedikt Sonnleitner in seiner Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente spannende Einblicke in die Welt des Trompetenbaus, einer kunstvollen Tätigkeit, bei der Präzision bis ins kleinste Detail gefragt ist. In den handgefertigten Instrumenten vereinen sich uralte Traditionen, höchste handwerkliche Ansprüche und erprobtes Wissen. In einzelnen Arbeitsschritten werden Bleche geformt und gelötet, Schallbecher ausgetrieben, Rohre gebogen sowie Klappen und Ventilsysteme montiert. Was das alles bedeutet und wie sich daraus eine funktionierende Trompete bauen lässt, verrät Benedikt Sonnleitner in zwei Workshops.

In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Teilnahmegebühr: € 5

Anmeldung erforderlich:

festwochen@altemusik.at



König Salomon

Freitag
18.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Tommaso Traetta

Rex Salomon

Oratorium in zwei Teilen

Libretto von Domenico Benedetti

überarbeitet von Pietro Chiari

(Venedig, 1766/1776)

Edition: Simone Laghi

NovoCanto

Theresia Orchestra

Christophe Rousset

Cembalo & Musikalische Leitung

Suzanne Jerosme

Sopran

Marie-Eve Munger

Sopran

Grace Durham

Mezzosopran

Magdalena Pluta

Alt

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

THERESIA ORCHESTRA



Mit dem am 15. August 1766 uraufgeführten Oratorium «Rex Salomon» feierte Tommaso Traetta seinen Einstand als Chorleiter (maestro di coro) am Ospedale di S. Giovanni e Paolo, auch «Ospedaletto» genannt. Es war eine der vier für ihre musikalischen Darbietungen berühmten venezianischen Wohn- und Ausbildungsstätten für Mädchen, die zumeist armen wie (außer)familiären Verhältnissen entstammten. Die Hauptaufgabe des seinerzeit bereits auf eine glanzvolle internationale Karriere zurückblickenden Tonkünstlers bestand darin, eine dekadente mit organisatorischen und wirtschaftlichen Problemen kämpfende Institution wiederzubeleben, was ihm auf eine durchaus nachhaltige Weise gelang. Denn «Rex Salomon» wurde zum Erfolg und in den folgenden elf Jahren mehrmals nachgespielt.

1768 zog Traetta nach St. Petersburg, um Baldassare Galuppi am Hof von Zarin Katharina II. zu ersetzen, und kehrte erst 1775 zurück. Antonio Sacchini wiederum vertrat Traetta am Ospedaletto während seiner Abwesenheit bis 1773, als er nach London ging. Ihm folgte Pasquale Anfossi, der für einige Änderungen in der Partitur des «König Salomon» verantwortlich zeichnete. Die musikalische Quelle für unser Oratorium bezieht sich auf eine Aufführung des Jahres 1776, zu der etwa die ursprünglich für eine Altstimme geschriebene Rolle des Abiathar an die agile und flexible Stimme der Sopranistin Lucia Bianchi angepasst wurde. Unter der Leitung von Christophe Rousset wird ein erlesenes Ensemble aus jungen Sängerinnen der gegenwärtigen Alte-Musik-Szene, nebst dem Tiroler Vokalensemble NovoCanto und dem zuletzt in Matthesons «Boris Goudenow» gefeierten Theresia Orchestra zu erleben sein.

Stylus phantasticus

Samstag
19.08.

13.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Francesco Rognoni

Biagio Marini

Heinrich Ignaz Franz Biber

Giovanni Girolamo Kapsberger

u. a.

Margherita Pupulin

Violine

Juan José Francione

Erzlaute

Tickets ab € 29
Shuttle-Info auf Seite 111

MARGHERITA PUPULIN



Unser erstes Kapellenkonzert 2023, «Stylus phantasticus», widmet sich der bekannten gleichnamigen Stilrichtung aus der Früh- wie Hochzeit des musikalischen Barocks. Zu ihren besonderen Merkmalen gehört ein aus der Improvisationspraxis abgeleitetes dramatisches Spiel, bei dem kurze (mitunter dissonante, bizarre) Motive, chromatische Abschnitte, rasante Läufe und mehr dergleichen auf originelle Weise miteinander verknüpft werden. Dies geschieht – ähnlich wie beim Jazz – zumeist auf Grundlage sich ständig wiederholender melodisch-rhythmischer Strukturen, sogenannter Ostinati, die den betreffenden Stücken einen regelrechten «Drive» verpassen. Margherita Pupulin und Juan José Francione verstehen ihr gut einstündiges, hochunterhaltsames Programm als «eine Hommage an die Violine und ihre außergewöhnlichen [spieltechnischen] Möglichkeiten, die im 17. Jahrhundert entdeckt und erfunden wurden.»

Zugleich entführen uns die kreative italienische Barockgeigerin und ihr auf verschiedenen Zupfinstrumenten spielender, aus Argentinien stammender «Sideman» in ein «Museum der Wunder mit all den Raritäten, Schönheiten und Kuriositäten», die seinerzeit dafür erdacht wurden, ein Publikum mittels Bogenstrich und Saitenspiel zu begeistern. Die Gefühle, die in «Stylus phantasticus» aus- und angesprochen werden, reichen von der Sinnlichkeit und Erotik des Hohelieds Salomos bis zu Explosionen der Freude, des Zorns sowie sehnsuchtsvollen und herzerreißenden Momenten. All dies wird von der Violine mittels Effekten wiedergegeben, die auch heutzutage nicht weniger speziell und unerhört sind, als sie für manch zeitgenössisches Ohr eines Biagio Marini oder eines Heinrich Ignaz Franz Biber geklungen haben mögen.

Souvenirs

Sonntag
20.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Hofburg Innsbruck, Riesensaal

Konzerte von

Antonio Vivaldi

Le Concert de la Loge

Julien Chauvin

Violine & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

JULIEN CHAUVIN



Es kam einem Paukenschlag gleich, als 2020 in der 63. Folge der Vivaldi-Edition – ein Projekt, das wie kein anderes bisher dazu beigetragen hat, den Ruf des Venezianers als einer der einflussreichsten und produktivsten Komponisten des 18. Jahrhunderts zu stärken – zum ersten Mal ein französischer Geiger in die illustre Reihe der dort versammelten Violin-Solisten Einzug hielt. Gemeinsam mit dem von ihm 2015 gegründeten Ensemble Le Concert de la Loge legte der in Fontainebleau geborene Julien Chauvin ein Album vor, welches eine Auswahl von Konzerten mit besonderer Nähe zur Welt des Theaters enthält. In Windeseile bekam es zwei prestigeträchtige Auszeichnungen, den «Diapason d'or» und einen «BBC Music Magazine Choice» verliehen.

Im klangprächtigen Riesensaal der Innsbrucker Hofburg werden Chauvin und seine Musiker*innen eine Kostprobe aus diesem, v. a. aber Werke aus ihrer zweiten, jüngst erschienenen Platte mit weiteren Violinkonzerten des «Roten Priesters» zum Besten geben. Die schon mit einem «Choc de Classica» dekorierte Aufnahme besteht aus Werken, die dem Virtuosen und Vivaldi-Zeitgenossen Johann Georg Pisendel entweder (nachträglich) gewidmet, oder diesem zur Abschrift und Wiederaufführung im kurfürstlich-sächsischen und königlich-polnischen Dresden überlassen wurden – musikalische Andenken, wenn man so will.

Um auf die letzten Zeilen nicht wieder der «Unsitte» zu verfallen, Vorhersagen über künftige Konzerte zu treffen, sei angesichts unserer «Souvenirs» nur zweierlei prognostiziert: Zum einen, dass auch die Franzosen sich auf «ihren Vivaldi» bestens verstehen und zum anderen, dass – wenn wie hier Solopart und Ensembleleitung in ein und denselben Händen liegen – Energien von seltener Intensität freigesetzt werden.

Grand Tour

Donnerstag
24.08.

20.00 Uhr
Keine Pause

Hofkirche Innsbruck

Werke von

Matthew Locke

William Byrd

Samuel Scheidt

Johann Vierdanck

Giovanni Gabrieli

Gioseffo Guami

u. a.

His Majestys Sagbutts & Cornetts

Tickets ab € 15

Musik von Empore, nur Hörplätze

HIS MAJESTYS SAGBUTTS & CORNETTS



Die Ausbildung eines englischen Gentlemans (und später auch manch einer Lady) vergangener Zeiten galt erst dann als abgeschlossen, nachdem er (oder sie) die «Grand Tour» absolviert hatte – eine Art kultureller Entdeckungsfahrt durch Kontinentaleuropa, die traditionell in Venedig endete.

Dass die Stadt an der Lagune seit eh und je als Magnet für Reisende und noch zudem als eines der wichtigsten Zentren des internationalen Musiklebens gilt, hat sich das namhafte, aus London stammende Ensemble «His Majestys Sagbutts & Cornetts» bereits des Öfteren zunutze gemacht. Dies wiederum liegt (nicht ganz) zufälligerweise auch darin begründet, dass die Basilica di San Marco, aufgrund ihrer vielen gegenüberliegenden Emporen sich einer darauf abgestimmten, mehrchörigen Musizierpraxis erfreute. So war sie für das dort seinerzeit gepflegte Spiel auf Zinken und Posaunen (engl. cornets & sagbutts) beinahe gleichsam berühmt, wie für ihren Rang als erste Sehenswürdigkeit der Stadt.

Wie also im Zeitalter der Tudors und Stuarts beginnt jene Reise, auf die das innovative Ensemble sein Publikum mitnehmen wird, in England. Von da aus geht es über diverse Höfe und Städte des lutherischen Deutschlands und schließlich «back to the roots» nach Italien, genauer gesagt in die Komponierstuben eines Giovanni Gabrieli oder Gioseffo Guami. Im Falle ihres Festwochen-Debüts betreten die Musiker*innen daraufhin aber nicht den prachtvollen Kirchenbau am Markusplatz, sondern die Emporen der Kaiserlichen Hofkirche zu Innsbruck.

Canzoni

Samstag
26.08.
13.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
KOSTENLOSER SHUTTLE

Canzoni da battello

Werke von

John Dowland

Giovanni Girolamo Kapsberger

Jeffrey Francis

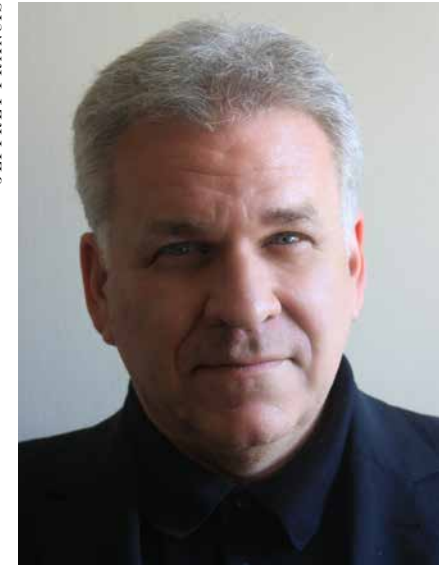
Tenor

Karl Nyhlin

Laute & Theorbe

Tickets ab € 29
Shuttle-Info auf Seite 111

JEFFREY FRANCIS



Der an der Washington University in St. Louis ausgebildete und über Jahre hinweg vornehmlich an der Berliner Staatsoper tätige Tenor Jeffrey Francis hat wie kaum ein anderer Künstler die jüngere Geschichte der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik begleitet und mitgestaltet: als Opern-, Konzert- und Oratoriensänger sowie als Gesangscoach der 2011 ins Leben gerufenen Barockoper:Jung. Nachdem er das Publikum im Rahmen der Festwochen 2021 beim Open-Mind-Konzert «Grappa, Scotch & Bourbon» mit virtuoson Folkballaden und feinsinnigem Humor sowie zuletzt mit einem Konzert im Hofgarten-Pavillon verwöhnen durfte, hat Alessandro De Marchi es sich nicht nehmen lassen, seinen Freund und Weggefährten zum Abschluss der gemeinsamen Reise noch einmal aufs Parkett zu bitten, nämlich das der Nikolauskapelle von Schloss Ambras. Hier wird Jeffrey Francis zusammen mit Karl Nyhlin an der Laute und Theorbe ein Programm zum Besten geben, das eine hörensvalue Brücke von der Liedkunst des italienreisenden Renaissancekomponisten John Dowland zu den «Canzoni da battello», den «Bootsliedern» der venezianischen Gondolieri schlägt.

Freuen Sie sich mit uns auf eine so berührende wie unterhaltsam vergnügliche Stunde, in der die Künstler unseres zweiten Kapellenkonzerts ein musikalisches Panorama des anglo-italienischen Liedgesangs vom ausgehenden 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts präsentieren. Als Mitbringsel sei wärmstens empfohlen: ein ausreichender Vorrat an Taschentüchern!

Die Ungezähmten

Samstag
26.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Andrea Bernasconi

Giovanni Porta

Nicola Porpora

u. a.

Giulia Semenzato

Sopran

Drottningholmsteaterns Orkester

Francesco Corti

Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 111

GIULIA SEMENZATO



Das Leben am Ospedale della Pietà, Antonio Vivaldis langjähriger pädagogischer Wirkungsstätte, war streng geregelt, ja geradezu monastisch geführt. Dank der erhalten gebliebenen Lebensbeschreibung manch einer einstigen Bewohnerin ist bekannt, dass nicht wenige der «putte», wie die dort lebenden Mädchen und Frauen im Volksmund genannt wurden, disziplinäre Verfahren über sich ergehen lassen mussten. Dies war z. B. bei Fortunata der Fall, einer jungen Dame von außerordentlicher Begabung, die den Glanz manch einer zeitgenössischen Primadonna ohne weiteres hätte in den Schatten stellen können – falls ihr die dazu nötigen Freiheiten offen gestanden wären!

Das Programm der «Ungezähmten» steht im Zeichen jener Musik, die in La Pietà di Venezia gesungen und von Komponisten geschrieben wurde, die daselbst um die Mitte des 18. Jahrhunderts als Gesangslehrer tätig waren (darunter auch ein gewisser Nicola Porpora, wenngleich dieser nur für ein einziges Jahr dort wirkte). Erdacht wurde es von der international gefeierten Sopranistin Giulia Semenzato, die am Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig ausgebildet wurde. 2014 gewann sie den Cesti-Wettbewerb und durfte zwei Jahre später in der Rolle der Carolina in Paisiellos «Il matrimonio segreto» einen großen Erfolg verbuchen. Gemeinsam mit dem schwedischen Drottningholmsteaterns Orkester wird sie manch einer in Vergessenheit geratenen «figlia del coro» ihre vielfarbig klingende Stimme leihen.

Finalkonzert 14. Cesti- Wettbewerb

Sonntag
27.08.

19.00 Uhr
Zwei Pausen

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

📺 Livestream www.altemusik.at/live

Vorrunden

Mittwoch, 23.08. bis Freitag, 25.08.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Öffentlich und bei freiem Eintritt

Arien aus

Georg Friedrich Händel

«Arianna in Creta» (1734)

Arien aus weiteren Barockopern

Finalist*innen des Wettbewerbs

Barockorchester:Jung

Angelo Michele Errico

Musikalische Leitung

Tickets um € 36

LAURENCE KILSBY BEIM FINALKONZERT 2022



Der von Alessandro De Marchi ins Leben gerufene «Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti» hat sich zu einem der bedeutendsten auf seinem Gebiet etabliert. Junge Sänger*innen aus aller Welt kommen vom 23. bis zum 28. August zusammen, um daran teilzunehmen und ihr Können vor einer international und hochkarätig besetzten Jury zu präsentieren. Die Talente singen um den honorierten Hauptpreis, der Teilnahme an der Barockoper:Jung im Folgejahr, sowie Engagements an hochrangigen Gesangshäusern im In- und Ausland.

Dem großen Finalkonzert des mittlerweile 14. Wettbewerbs gehen mehrere Vorrunden voraus. Diese können vom 23. bis 25. August kostenfrei von allen Interessierten besucht werden. Beim ereignisreichen und spannenden Finalkonzert am Sonntagabend werden dann in mehreren Kategorien die hochdotierten Preise an die Finalist*innen vergeben. Natürlich gibt es auch einen Publikumspreis. Sie können Teil der Jury sein und Ihre Stimme einem jungen Talent geben.

Lieto fine

Dienstag
29.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Konzerte und Sinfonien von

Antonio Vivaldi

Antoine Tamestit

Viola d'amore

Innsbrucker Festwochenorchester

Alessandro De Marchi

Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

ALESSANDRO DE MARCHI



Im Abschiedskonzert von Alessandro De Marchi bringt der Franzose Antoine Tamestit sämtliche Spiel- wie Resonanzsaiten der Viola d'amore, der «Liebesbratsche», in Schwingungen. Der Intendant der Innsbrucker Festwochen verabschiedet sich nach 14 erfolgreichen und spannenden Jahren mit diesem besonderen Konzert.

Im Mittelpunkt des Konzerts steht, neben Alessandro De Marchi, der Violinist, Komponist und Pädagoge Antonio Vivaldi, der in besonderer Weise mit an der Entwicklung der Form des klassischen Solokonzerts beteiligt und obendrein ein Meister in der Kreierung instrumentaler Farben war. Zur Entwicklung eben jener Fähigkeiten diente ihm in erster Linie das Orchester des Ospedale della Pietà, ein ausschließlich mit Mädchen und Frauen bestückter Klangkörper, für dessen Ausbildung er zunächst als «maestro de' violini» verantwortlich war, bevor ihm 1716 mit dem Titel des «maestro de' concerti» auch die Leitung des Ensembles offiziell übertragen wurde.

Einer der vielen Reize, die die stets gut besuchten Auftritte des Pietà-Orchesters zu bieten hatten, lag im Einsatz selten gehörter Instrumente begründet. Zu diesen Instrumenten gehörte nicht zuletzt die Viola d'amore, eine mit zusätzlichen, zum Teil nur mitschwingenden Saiten und vielen verschiedenen Stimmungen ausgerüstete «Armgeige», die, der Violinschule des weitgereisten Leopold Mozart zufolge, «sonderheitlich bey der Abendstille, recht lieblich klinget».

Alessandro De Marchi und der international gefeierte Virtuose auf der Viola, Antoine Tamestit versprechen höchsten Hörgenuss. Ein wunderbares Nachklingen in eine laue Sommernacht ist garantiert.

KONZERTE & MEHR



burghauptmannschaft.at

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Täglich von 09:00 - 17:00 Uhr geöffnet

© Design: BHO/Philipp
Handy: Adobe Stock

**Burghauptmannschaft
Österreich**

**HOFBURG
INNSBRUCK**

Die Hofburg Innsbruck stellt einen bedeutenden Teil des baukulturellen Erbes der Republik Österreich dar. Im Herzen der Tiroler Landeshauptstadt gelegen, sah sie viele Herrscher und Herrscherinnen kommen und gehen, wobei sie besonders Maximilian, Maria Theresia und Sisi prägten.

Kaiser Maximilian I. ist seit 2019 ein Themenschwerpunkt gewidmet. Ab Mai 2023 befasst sich die Dauerausstellung Maximilian1 mit dem Themenschwerpunkt der Innsbrucker Hofplattnerie.

Die Hofburg Innsbruck bietet am Sonntag ein spezielles Familienprogramm. Informieren Sie sich auf unserer Webseite: hofburg-innsbruck.at

 **HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK**

www.haus-der-musik-innsbruck.at

MUSIK PLUS



Raquel Andueza © zVg

So 2. APR 2023
BACH JOHANNES-PASSION
 Collegium Vocale Gent
 Ltg: Philippe Herreweghe

Do 6. APR 2023
ZELENKA DE PROFUNDIS
 Collegium 1704, Ltg: Václav Luks

Mo 15. & Di 16. MAI 2023
HOPKINSON SMITH

Mi 28. JUN 2023
**RAQUEL ANDUEZA
 & LA GALANÍA**

2022/23
musikplus.at
 T +43 (0) 5223 538 08

mensch: natur: wohin?



**PFINGSTEN 2023
 26. – 29. MAI**
barocktagemelk.at

**INTERNATIONALE
 BAROCKTAGE
 STIFT MELK
 PFINGSTEN**
 Künstlerische Leitung: Michael Schade

Logo of the International Baroque Days Stift Melk Pfingsten, featuring a stylized sound wave.

Logos of sponsors:                               

Tiroler Tageszeitung

WIR L(I)EBEN KULTUR. JEDEN TAG NEU.

Die TT wünscht gute Unterhaltung und ein
 unvergessliches Erlebnis bei den
 Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.




www.altemusik.at

www.tt.com

© SHUTTERSTOCK

WAS FÜR EINE KOLORATUR!



TIROLER EDLE* *edle Schokolade von edlem Grauvieh für edle Genießer und Musikliebhaberinnen

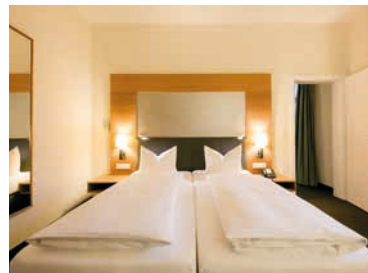
www.tiroleredle.at
Tiroler Edles, Geschäft, Seilergasse 13, 6020 Innsbruck

HEADROOM

in the headroom
Design Studio for Brand Culture
and Communication

Universitätsstraße 22
Innsbruck

intheheadroom.com



Hotel Sailer
Ihr Hotel in Innsbruck

**DER IDEALE AUSGANGSPUNKT
FÜR IHREN KULTURAUSFLUG**

Mit seiner zentrumsnahen Lage und nur 10 Gehminuten vom Theater entfernt, bietet das Hotel Sailer die perfekte Location für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen.

Verbinden Sie Ihren Ausflug in die Welt der Alten Musik mit einem Aufenthalt in unserem charmanten Stadthotel. Hier genießen Sie komfortables Wohnen und höchsten Genuss in unserem á la carte Restaurant.

Adamgasse 8, 6020 Innsbruck
+43 (0) 512 5363
www.sailer-innsbruck.at



The background is a solid red color. On the left side, there are several gold-colored elements: a large vertical oval in the upper left, a horizontal band with four white lines and four gold dots in the upper middle, a vertical rectangle in the middle, and a large semi-circle with a red zigzag line at the bottom right. In the lower left, there is a 4x4 grid of white squares.

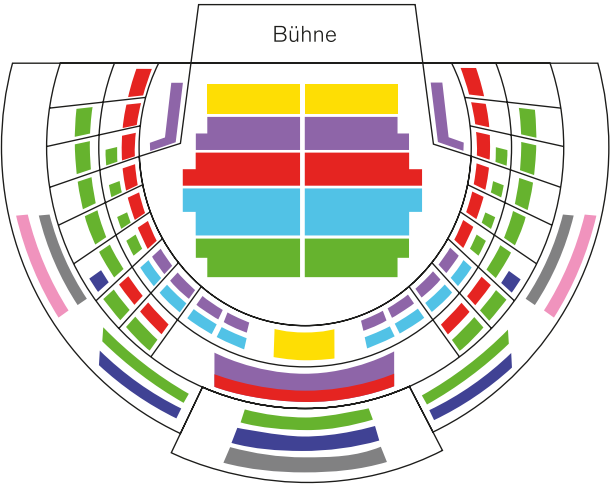
Information & Service

Saalpläne & Preise

Preise inklusive Gebühren (ausgenommen Portokosten)
Tickets: www.altemusik.at, Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck,
Innsbruck Information, Ticket Gretchen App (Details siehe Seite 105)

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Innsbruck, Rennweg 2



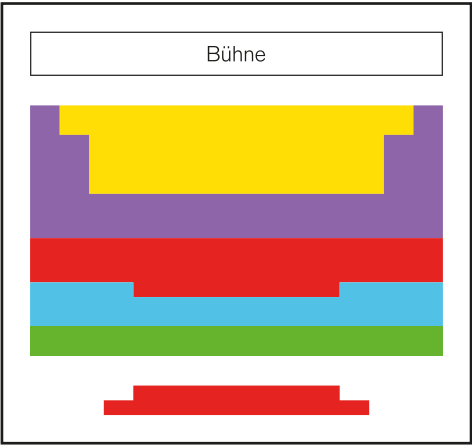
	Olimpiade		Juditha triumphans		Open Mind
	04.08. Premiere	06.08. / 08.08.	23.08. Premiere	25.08.	10.08.
1	179,-	157,-	127,-	105,-	70,-
2	150,-	127,-	117,-	95,-	60,-
3	127,-	110,-	97,-	85,-	55,-
4	97,-	87,-	87,-	75,-	47,-
5	77,-	67,-	67,-	55,-	37,-
6	57,-	47,-	47,-	35,-	30,-
7	27,-	27,-	27,-	25,-	25,-
*	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-

* Stehplatz

Haus der Musik Innsbruck

Innsbruck, Universitätsstraße 1

Großer Saal

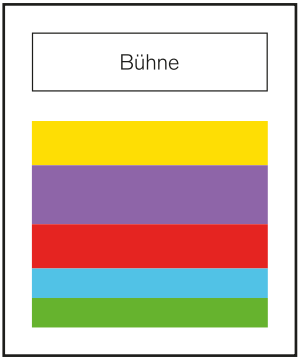


	18.08. / 29.08.
1	82,-
2	75,-
3	63,-
4	46,-
5	28,-

Finalkonzert	
14. Cesti-Wettbewerb	
	27.08.
**	36,-

** Einheitspreis

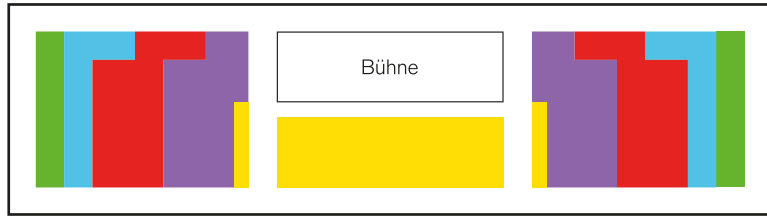
Kammerspiele



La fida ninfa	
14.08. / 16.08. / 17.08. / 19.08.	
1	95,-
2	84,-
3	67,-
4	50,-
5	29,-

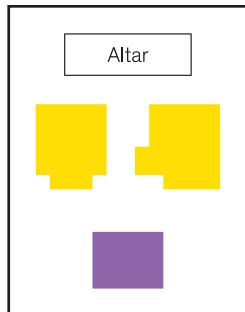
Schloss Ambras Innsbruck

Innsbruck, Schlosstraße 20



Spanischer Saal

	11.07. / 18.07. / 25.07. / 01.08.	05.08. / 12.08. / 13.08. / 26.08.
1	72,-	82,-
2	65,-	75,-
3	53,-	63,-
4	40,-	46,-
5	28,-	28,-

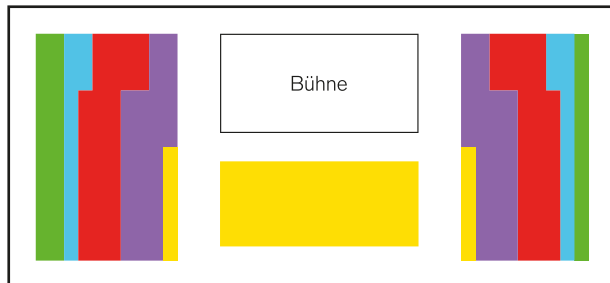


Nikolauskapelle

	19.08. / 26.08.
1	36,-
2	29,-

Hofburg, Riesensaal

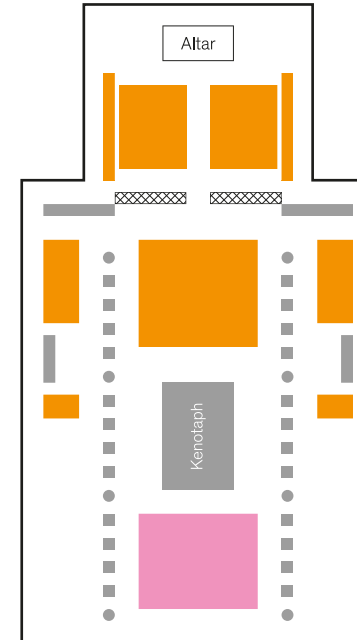
Innsbruck, Rennweg 1



	20.08.
1	82,-
2	75,-
3	63,-
4	46,-
5	28,-

Hofkirche

Innsbruck, Universitätsstraße 2



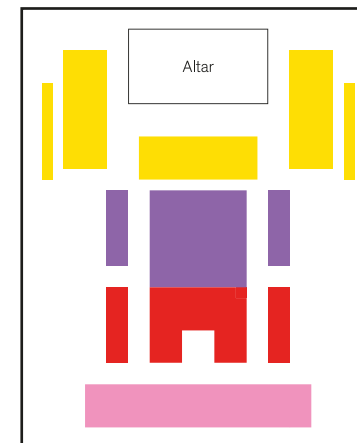
24.08.

**	45,-
*	15,-

* Stehplatz ** Einheitspreis (Hörplätze)

Jesuitenkirche

Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2



11.08.

1	64,-
2	53,-
3	41,-
*	15,-

* Stehplatz

Ermäßigungen

25 %

Quintett

Kaufen Sie je 1 Ticket für 5 verschiedene Veranstaltungen der Festwochen (Schlosskonzerte, Opern, Konzerte) und Sie erhalten 25 % Ermäßigung.

Aus systemtechnischen Gründen ist nur ein Kauf dieses Pakets und keine Reservierung möglich.

50 %

Für unter 30-Jährige

Auf Nachfrage ist ein gültiges Ausweisdokument vorzuweisen.

€ 10,–

Für unter 18-Jährige

Auf Nachfrage ist ein gültiges Ausweisdokument vorzuweisen.

€ 0,–

Kulturpass

Für Kulturpass-Besitzer*innen steht ein begrenztes Kartenkontingent für Konzerte und Opern zur Verfügung. Detailinformationen auf www.altemusik.at

40 %

Handicap

Für Menschen mit Behinderung von mind. 70 % und deren Begleitperson

10 %

Ö1 Club-Karte

Welcome Card

Die kostenlose Gästekarte der Region Innsbruck

20 %

TT-Club-Karte

Gültig ausschließlich für die Opern «Olimpiade» und «Juditha triumphans»; max. 2 Tickets pro TT-Club-Mitglied; solange der Vorrat reicht

Kinderveranstaltungen sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Ermäßigungen und Pakete können nicht kombiniert werden. Entsprechende Ausweise sind auf Nachfrage vorzuweisen. Erhältlich im Webshop auf www.altemusik.at, beim Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck, bei der Innsbruck Information und in der Ticket Gretchen App.

Vorverkaufsstellen

Online

www.altemusik.at

Zahlung mit Kreditkarte oder Sofortüberweisung
Als Print@Home Ticket ausdrucken, an der Abendkassa abholen oder gegen eine Gebühr von € 3,– nach Hause schicken lassen.

Ticket Gretchen App

Tickets einfach und schnell über die App buchen.

Kostenlos im App Store und bei Google Play

Haus der Musik Innsbruck

Kassa & Aboservice

Universitätsstraße 1 (Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr

Sa 10.00 – 18.30 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten im Juli und August möglich

T +43 512 52074-504

kassa@landestheater.at

Abendkassa

An den jeweiligen Spielorten

Nur Barzahlung möglich (ausgenommen bei Veranstaltungen im Haus der Musik Innsbruck und im Tiroler Landestheater)

Innsbruck Information

Burggraben 3, 6020 Innsbruck

Mo – Sa 09.00 – 18.00 Uhr

So 09.00 – 15.00 Uhr

T +43 512 5356-0

ticket@innsbruck.info

Kontakt für Reisegruppen und Hotels

Anja Falch

T +43 512 571032-19

anja.falch@altemusik.at

Freundeskreis

Eine Freundschaft, die sich lohnt: der Freundeskreis der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



Liebe Festwochen-Besucher*innen, Opernfans und Musikliebhaber*innen!

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind ein fixer Bestandteil des kulturellen Sommers der Landeshauptstadt und ein Festival mit hervorragendem internationalen Renommee. So wie die Künstler*innen kommt auch das Publikum aus der ganzen Welt zu diesem Ereignis nach Innsbruck und erlebt einen Sommer lang die zahlreichen Facetten der Renaissance und des Barocks.

Das Rückgrat des Festivals bildet der Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen. Diese wachsende Gruppe aus passionierten Förder*innen verbindet die Begeisterung zur Musik, deren Pflege und Erhalt. Mit ihrem Engagement und ihrer Treue prägen sie die einmalige Atmosphäre der Innsbrucker Festwochen maßgeblich mit. Werden Sie Mitglied des Freundeskreises und genießen Sie die vielen Vorteile, wie den exklusiven Ticketvorverkauf, ermäßigte Tickets, Probenbesuche, Premierenfeiern und Künstler*innengespräche sowie kostenlose Abendprogramme.

Begleiten Sie uns auf der musikalischen Reise durch das Barock und die Renaissance. Wir freuen uns auf Sie!

DR. CARLO HASENÖHRL
Präsident des Freundeskreises

Ihre persönlichen Vorteile:

- Ermäßigung auf alle Tickets
- Bevorzugte Ticketbestellung im Rahmen einer exklusiven Präsentation des Festwochen-Programms
- Individuelle Zusammenstellung Ihrer Tickets inklusive persönlicher Beratung beim Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck
- Ticketreservierung für 14 Tage
- Exklusiver Probenbesuch einer Festwochen-Oper *
- Exklusiver Empfang während der Festwochen
- Einladung zur Eröffnung der Innsbrucker Festwochen
- Einladung zu Premierenfeiern
- Einladung zu Freundeskreis-Stammtischen
- Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Aktivitäten wie Gesprächen mit Künstler*innen, Fachvorträgen und Führungen **
- Kostenlose Zusendung des Programmbuchs
- Kostenlose Ausgabe von Abendprogrammen bei den Veranstaltungen

Arten der Mitgliedschaft

Mitgliedsjahr von 01.09. bis 31.08.

Vorteil einstimmig

€ 120

Ermäßigung von 30 % auf jeweils ein
Ticket pro Veranstaltung

Vorteil zweistimmig

€ 180

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zwei
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil vierstimmig

€ 220

Ermäßigung von 30 % auf jeweils vier
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil mehrstimmig

€ 250

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zehn
Tickets pro Veranstaltung

Auf alle zusätzlichen Tickets erhalten Sie 10 % Ermäßigung.

Alle Informationen rund um den Freundeskreis, die Arten der Mitgliedschaft und das Anmeldeformular finden Sie auch auf www.altemusik.at/freundeskreis
Wir beraten Sie auch gerne telefonisch unter T +43 512 571032-19
oder Sie schicken uns an freundeskreis@altemusik.at eine Mail.

* beschränkte Teilnehmer*innenanzahl | ** beschränkte Teilnehmer*innenanzahl und fallweise zusätzliche Kosten

Unterstützung

Möchten Sie die Festwochen anderweitig unterstützen?

Stellen Sie zum Beispiel Ihre Wohnung über die Sommermonate einem*r Künstler*in zur Verfügung und holen Sie so die Festwochen in Ihr Zuhause. Oder tragen Sie zu einem Instrumentenkauf bei, der die Herzen der Künstler*innen höher schlagen lässt. Treten Sie mit uns in Verbindung, wir freuen uns auf Ihren ganz persönlichen Beitrag.
T +43 512 571032, festwochen@altemusik.at

Spenden

Gerne können Sie auch einen Wunschbetrag spenden, um die Festwochen zu unterstützen. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.

Konto: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Raiffeisen-Landesbank Tirol AG,
IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507, BIC: RZTIAT22, UID: ATU 50890004

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen wollen, geben Sie uns bitte Ihre Daten (Vor- und Nachname laut behördlicher Dokumente, Adresse, Geburtsdatum) bekannt, denn seit 2017 bedarf es eines elektronischen Datenaustausches mit dem Finanzamt. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Post

Gerne schicken wir Ihnen Informationen der Innsbrucker Festwochen zu.
Sollten Sie keine Post mehr von uns erhalten wollen, senden Sie bitte an
post@altemusik.at eine Nachricht.
Zum Newsletter melden Sie sich bitte auf www.altemusik.at an.

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber*innen, Sponsor*innen und Partner*innen könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber*innen

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



INNS' BRUCK

Sponsor*innen

INNS' BRUCK

Raiffeisen

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

iKB

TIWAG

Spielorte

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK



HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

burg hauptmannschaft österreich **B**



MINISTERIUM FÜR LEBENSWEITERES ÖSTERREICH
ÖSTERREICHISCHE BUNDESGARTEN

Medienpartner*innen

ORF T

ORF III
Kultur und Information



Tiroler Tageszeitung

Kooperationspartner*innen

KATTUS

MONTES
das Feinste vom Wasser

Natürlich aus Tirol
Starkenberger Bier

TIROLER EDLE *

MORIGGL
AUTOHAUS
HONDA HONDA HONDA



DB SCHENKER

X-FADE

Hunger auf Kunst & Kultur

oeticket.com

TICKET gretchen

mozarteum university
Musikpädagogik Innsbruck

AUSTRIA TREND HOTELS

Hotel Innsbruck
EXCLUSIVE TRADITION

HOTEL SAILER

universität innsbruck

DAS BRAHMS
KULTURGASTRONOMIE - HAUS DER MUSIK

DoN

HAFELE* CATERING
HOCHWERTIGE SPEISEN MIT LIEBEVOLLEM ENGAGEMENT

Team

Intendanz

Alessandro De Marchi

Dramaturgie

Mag. Christian Moritz-Bauer

Kommunikation, Marketing & Vertrieb

Bernhard Achthorner, MA

Mag. (FH) Anja Falch

Maria Scheunpflug, MA

Geschäftsführung

Dr. Markus Lutz

Künstlerisches

Betriebsbüro

Mag. Andreas Aigner

Tobias Buchegger

Esther Mair, MA

Betriebsdirektion

Mag.^a Eva-Maria Sens

Freundeskreis

Dr. Carlo Hasenöhl

Impressum

Herausgeber und Veranstalter

Innsbrucker Festwochen der
Alten Musik GmbH
Eine Tochtergesellschaft der Tiroler
Landestheater und Orchester GmbH
Innsbruck
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
Telefon +43 512 571032
festwochen@altemusik.at
www.altemusik.at

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Markus Lutz (Geschäftsführung)
Mag.^a Eva-Maria Sens (Betriebsdirektion)

Redaktion & Texte

Bernhard Achthorner, MA
Mag. Christian Moritz-Bauer
Maria Scheunpflug, MA

Übersetzung ins Englische

Kern Austria GmbH

Design

in the headroom
www.intheheadroom.com

Druck

Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121,
6022 Innsbruck

Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz.

Der Forder gibt Auskunft über
Veranstaltungen der Innsbrucker
Festwochen. Programm- und
Besetzungsänderungen,
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AGB

Es gelten die Allgemeinen
Geschäftsbedingungen der Innsbrucker
Festwochen der Alten Musik GmbH.
Nachzulesen auf altemusik.at/AGB

Sujetbilder

in the headroom
www.intheheadroom.com

Fotos

Die Fotografen (S. 3), Felix Pirker (S. 4),
Anton Mattie / Land Tirol / Die Fotografen,
Georg Willi / IKM (S. 5), TVB / Andreas
Friedle, Wiener Städtische / Ludwig
Schedl, TIWAG / Vandory (S. 6), RLB
Tirol / G. Kresser, IKB / Ilvy Rodler (S. 7),
Stefan Schweiger (S. 17), Markus Räder
(S. 19), Francesca Todisco (S. 21), Klaus
Feichtenberg (S. 23), Nicola Allegri (S. 33),
Alessandro De Marchi / Hastenteufel,
Margherita Maria Sala / Nicola Nesi,
Bruno de Sá / Laure Bernard, Bejun

Mehta / Marco Borggreve (S. 34), Artan
Hürsever (S. 37), Nicolò Balducci / Paolo
Danato, Kieran White / Melanie Gowie,
Chiara Cattani / Arta Palushani (S. 38), Pia
Clodi (S. 41), Emelie Renard / Raphaëlle
Photography, Arianna Vendittelli / Manuela
Giusto, Anastasia Boldyreva / Anastasia
Boldyreva (S. 42), Felix Pirker (S. 53),
Innsbrucker Festwochen / Leo Binder
(S. 55), Innsbrucker Festwochen / Celina
Friedrichs (S. 57), Innsbrucker
Festwochen / Celina Friedrichs (S. 59),
Lukasz Rajchert (S. 61), Lorenzo Gatto
(S. 63), Innsbrucker Festwochen / Celina
Friedrichs (S. 65), Emilie Moysson
Naive (S. 67), RibaltaLuce Studi (S. 69),
Theresa Pewal (S. 71), Innsbrucker
Festwochen / Leo Binder (S. 75), Luca
Meneghel (S. 77), Matteo Magagugli
(S. 79), Marco Borggreve (S. 81), Tim
Gander Photography (S. 83), Dr. Amitai
Elkayam, M. D. (S. 85), Stefano Padoan
(S. 87), Die Fotografen (S. 89), Kiran West
(S. 91)

Trotz Recherche konnten nicht alle
Rechteinhaber*innen ermittelt werden,
wir gelten gerne etwaige Ansprüche
marktüblich ab.

Shuttle

Gratis Shuttlebus zum Schloss Ambras

Auf Schloss Ambras sind die Parkmöglichkeiten stark begrenzt und gebührenpflichtig.
Bitte machen Sie daher von unserem kostenlosen Park- und Shuttle-Service Gebrauch.
Konzertbesucher*innen können die Shuttlebusse auch ohne Konzertticket nutzen.

Bitte beachten Sie die **geänderten Shuttle-Zeiten**: Zu den Ambraser Schlosskonzerten
und Festwochen-Konzerten auf Schloss Ambras verkehren **ab 18.20 Uhr bis 19.20 Uhr**
Shuttlebusse im **10-Minuten-Takt**.*

Die Rückfahrt erfolgt direkt nach dem Konzert mit mehreren Bussen gleichzeitig.
Zu den Kapellenkonzerten (19.08. und 26.08.) fährt nur ein Shuttlebus um 12.00 Uhr.*

Gratis Parkmöglichkeiten an Konzertabenden auf Schloss Ambras

Falls Sie mit dem Pkw anreisen, bieten wir ab 18.00 Uhr nach Verfügbarkeit eine
kostenfreie Parkmöglichkeit an: **Parken am Innrain** (ehemals Hafen), Innrain 149 – 157,
6020 Innsbruck, 24h-Hotline: +43 (0) 512 577 099. Von dort können Sie mit dem
Shuttlebus weiter zum Schloss Ambras fahren. Bitte beachten Sie, dass für Festwochen-
Besucher*innen ein eigener Parkbereich reserviert ist. Das Konzertticket gilt als
Einfahrtsticket für diesen Bereich und wird von einer*m Parkplatzmitarbeiter*in kontrolliert.
Sollten Sie Ihr Ticket erst an der Abendkasse abholen, reicht der Hinweis auf den
Konzertbesuch aus.

Der Shuttlebus fährt direkt vor dem Parkgelände von der IVB-Bushaltestelle Hafen ab.

Gratis Shuttlebus zum Schlossfest Ambras am 15.08.

Zum Schlossfest Ambras verkehren zwischen 13.00 und 20.00 Uhr Shuttlebusse
im 15-Minuten-Takt vom DEZ (Bushaltestelle gegenüber IKEA) über die Haltestelle
Landessportcenter nach Schloss Ambras und zurück.

Alle Informationen auch auf www.altemusik.at/shuttle

* Den genauen Fahrplan und die Stationen entnehmen Sie bitte der folgenden Seite. Haltestellen sind mit Shuttletafeln
und Fahrplanaushängen gekennzeichnet. Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen
der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH.

ivb.at

IVB-Festwochenshuttle

Hinfahrt

um 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10 und 19:20 Uhr. Bei den Mittagskonzerten fährt nur ein Shuttlebus um 12:00 Uhr.

- ▶ ab Hafen + 0 Min.
- ▶ Terminal Marktplatz + 4 Min.
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt + 6 Min.
- ▶ Museumstraße + 7 Min.
- ▶ Landesmuseum + 8 Min.
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig G) + 10 Min.
- ▶ Triumphpforte + 11 Min.
- ▶ Kaiserschützenplatz + 13 Min.
- ▶ Landessportcenter + 17 Min.
- ▶ Schloss Ambras + 20 Min.

Rückfahrt

nach Konzertende

- ▶ ab Schloss Ambras
- ▶ Landessportcenter
- ▶ Kaiserschützenplatz
- ▶ Triumphpforte
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig F)
- ▶ Landesmuseum
- ▶ Museumstraße
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt
- ▶ Terminal Marktplatz
- ▶ Hafen

Änderungen vorbehalten

Wir bewegen die Stadt.



INNS' BRUCK

Spielorte



- | | | |
|---|---|--|
| 1 Alpengasthaus Heilig Wasser
Heiligwasserweg 47, 6080 Igls | 6 Hofburg Innsbruck
Rennweg 1 | 11 Schloss Ambras Innsbruck
Schlossstraße 20
www.altemusik.at/shuttle |
| 2 Arzler Alm
Rosnerweg 113 | 7 Hofgarten
Rennweg | 12 Stift Stams
Stiftshof 1, 6422 Stams |
| 3 Geigenbau-Werkstatt
Grillparzerstraße 6a | 8 Hofkirche
Universitätsstraße 2 | 13 Stiftskirche Wilten
Klostergasse 7 |
| 4 Goldenes Dachl
Herzog-Friedrich-Straße 15 | 9 Jesuitenkirche
Karl-Rahner-Platz 2 | 14 Tiroler Landestheater
Rennweg 2 |
| 5 Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1 | 10 Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente
Maximilianstraße 5 | |



Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen zu unseren Spielorten.

Juli	Di 11 Eine Venezianerin in Paris Ambraser Schlosskonzert (S. 16) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	Mi 12	Do 13	Fr 14	Sa 15	So 16
Mo 17	Di 18 Monteverdis Muse Ambraser Schlosskonzert (S. 18) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	Mi 19	Do 20	Fr 21 Musica montana Konzert (S. 52) 16.00 → Arzler Alm 2 😊	Sa 22 Concerto mobile Konzert (S. 54) → Innenstadt 😊	So 23 Concerto mobile Konzert (S. 54) → Innenstadt 😊
Mo 24	Di 25 In bester Gesellschaft Ambraser Schlosskonzert (S. 20) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	Mi 26	Do 27 Wie wird eine Geige gebaut? Kinderworkshop (S. 56) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3	Fr 28 Wie wird eine Geige gebaut? Kinderworkshop (S. 56) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3 Musica montana Konzert (S. 52) 16.00 → Heilig Wasser 1 😊	Sa 29 Concerto mobile Konzert (S. 54) → Innenstadt 😊	So 30 Concerto mobile Konzert (S. 54) → Innenstadt 😊
Mo 31	Di 01 Bach & Vivaldi Ambraser Schlosskonzert (S. 22) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌 August	Mi 02	Do 03	Fr 04 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 58) 17.00 → Goldenes Dachl 4 😊 Olimpiade Oper (S. 32) 18.30 → Tiroler Landestheater 14	Sa 05 Il giardino Konzert (S. 60) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	So 06 Olimpiade Oper (S. 32) 16.00 → Tiroler Landestheater 14
Mo 07	Di 08 Olimpiade Oper (S. 32) 18.30 → Tiroler Landestheater 14	Mi 09	Do 10 Tango Seasons Konzert (S. 62) 20.00 → Tiroler Landestheater 14	Fr 11 Lunchkonzert Konzert (S. 64) 13.00 → Hofgarten 7 😊 Wie wird eine Geige gebaut? Kinderworkshop (S. 56) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3 Stabat mater Konzert (S. 66) 20.00 → Jesuitenkirche 9	Sa 12 Wie wird eine Geige gebaut? Workshop (S. 56) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3 La primadonna Konzert (S. 68) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	So 13 Musik im Gottesdienst Musikalische Andacht (S. 72) 10.30 → Stiftskirche Wilten 13 😊 Karneval von Venedig Konzert (S. 70) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌
Mo 14 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 58) 17.30 → Goldenes Dachl 4 😊 La fida ninfa Oper (S. 36) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5	Di 15 Schlossfest Ambras Fest für Familien (S. 73) 14.00 – 19.00 → Schloss Ambras 11 😊 🚌	Mi 16 La fida ninfa Oper (S. 36) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5	Do 17 La fida ninfa Oper (S. 36) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5	Fr 18 Lunchkonzert Konzert (S. 64) 13.00 → Hofgarten 7 😊 Wie wird eine Trompete gebaut? Kinderworkshop (S. 74) 15.00 → Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente 10 König Salomon Konzert (S. 76) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5	Sa 19 Stylus phantasticus Konzert (S. 78) 13.00 → Schloss Ambras 11 🚌 Wie wird eine Trompete gebaut? Kinderworkshop (S. 74) 15.00 → Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente 10 La fida ninfa Oper (S. 36) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5	So 20 Musik im Gottesdienst Musikalische Andacht (S. 72) 10.30 → Stift Stams 12 😊 Souvenirs Konzert (S. 80) 20.00 → Hofburg Innsbruck 6
Mo 21	Di 22	Mi 23 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 58) 17.30 → Goldenes Dachl 4 😊 Juditha triumphans Oper (S. 40) 19.00 → Tiroler Landestheater 14	Do 24 Grand Tour Konzert (S. 82) 20.00 → Hofkirche 8	Fr 25 Lunchkonzert Konzert (S. 64) 13.00 → Hofgarten 7 😊 Juditha triumphans Oper (S. 40) 19.00 → Tiroler Landestheater 14	Sa 26 Canzoni Konzert (S. 84) 13.00 → Schloss Ambras 11 🚌 Die Ungezügelmten Konzert (S. 86) 20.00 → Schloss Ambras 11 🚌	So 27 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 58) 17.30 → Goldenes Dachl 4 😊 Finalkonzert 14. Cesti-Wettbewerb Konzert (S. 88) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5
Mo 28	Di 29 Lieto fine Konzert (S. 90) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 6	Mi 30	Do 31	Fr 01 September	Sa 02	So 03





#WirSindFestwochen

Folgen Sie uns in die wunderbare
Welt der Alten Musik.

www.altemusik.at

